

Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences



NIERS

Niederrhein Institut für
Regional- und Strukturforschung
Niederrhein Institute for
Regional and Structural Research

**NIERS – Diskussionsbeiträge zur
Regionalökonomischen Praxis**

Nr. 1/2014

**Die moderne Textil- und Bekleidungsindustrie
am Mittleren Niederrhein:**

Die Veränderung unternehmerischer
Standortanforderungen einer
traditionell altindustriellen Branche

Autoren: Stefanie Lehrenfeld, Miriam Müller

Herausgeber:

NIERS - Niederrhein Institut für Regional-
und Strukturforschung
Speickerstr. 8
41061 Mönchengladbach

www.hs-niederrhein.de/forschung/niers/

Kontakt zu den Autoren:

Stefanie.Lehrenfeld@stud.hn.de
Miriam.Mueller1@stud.hn.de

Kontakt zu den Verantwortlichen:

Prof. Dr. Rüdiger Hamm
Ruediger.Hamm@hs-niederrhein.de
Angelika Jäger
Angelika.Jaeger@hs-niederrhein.de

Die moderne Textil- und Bekleidungsindustrie am mittleren Niederrhein:

Die Veränderung unternehmerischer Standortanforderungen einer traditionell altindustriellen Branche

Stefanie Lehrenfeld, Miriam Müller

Abstract

Aufgrund der Globalisierung ist die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie (TBI) seit mehreren Jahrzehnten einem starken Strukturwandel ausgesetzt. Dieser ist vor allem von Produktionsrückgängen im Inland, einem anhaltend intensiven Wettbewerb, der Verlagerung von Produktionsstätten in das lohnkostengünstigere Ausland und der zunehmenden Konzentration auf hochwertigere und technisch anspruchsvollere Textilien in der heimischen Produktion geprägt. Im Zuge des Strukturwandels haben sich die Standortanforderungen der Branche verändert und es sind neue Herausforderungen entstanden, denen es zu begegnen gilt, um weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben. Diese Entwicklung betrifft auch die alteingesessene TBI am mittleren Niederrhein, denn auch hier sind die Auswirkungen des Strukturwandels spürbar. So ist beispielsweise die Anzahl der Betriebe und Beschäftigten in der Branche seit Jahren rückläufig. Im Fokus der vorliegenden Arbeit steht es daher, im Rahmen einer Literatursichtung sowie einer empirischen Untersuchung, herauszustellen, ob und inwiefern sich die unternehmerischen Standortanforderungen der traditionell alteingesessenen TBI am mittleren Niederrhein durch die Globalisierung verändert haben. Abschließend wird eine Aussage darüber getroffen, ob die Region weiterhin ein attraktiver Standort für die TBI ist.

Keywords: Unternehmerische Standortfaktoren, Textilindustrie, zeitliche Entwicklung

1 Einleitung

1.1 Problemstellung

Aufgrund der Globalisierung ist die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie (TBI) seit mehreren Jahrzehnten einem starken Strukturwandel ausgesetzt. Dieser ist vor allem geprägt von Produktionsrückgängen im Inland, von einem anhaltend intensiven Wettbewerb sowie von der Verlagerung von Produktionsstätten in das lohnkostengünstigere Ausland. Die Auswirkungen der Globalisierung bekommt auch die alteingesessene TBI am mittleren Niederrhein zu spüren. Die Anzahl der Betriebe und Beschäftigten ist auch hier seit einigen Jahren rückläufig. Des Weiteren ergeben sich im Zuge des Strukturwandels neue Herausforderungen, denen es zu begegnen gilt, um weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben. Vor allem die steigenden Energiekosten sowie der drohende Fachkräftemangel werden in Zukunft eine steigende Belastung für die deutsche TBI darstellen. Viele Unternehmen haben den Strukturwandel bereits als Herausforderung angenommen und um neue Wachstumspotentiale zu erschließen, begegnen sie ihm unter anderem durch eine Internationalisierungsstrategie und durch die Fokussierung auf innovative Produkte sowie hochwertigere und technisch anspruchsvollere Textilien. Insbesondere der Bereich der technischen Textilien, als zukunftssträchtiges Zugpferd, stellt einen Wachstumstreiber für die deutsche TBI dar, auf den es sich zunehmend zu konzentrieren gilt, um die erfolgreiche Marktposition zu halten und um Produktionsstätten auch in Deutschland langfristig erfolgreich zu betreiben.

1.2 Zielsetzung

Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, unter Berücksichtigung der erörterten Problematik, die Fragestellung zu beantworten, ob und inwiefern sich die unternehmerischen Standortanforderungen, der traditionell altindustriellen TBI am mittleren Niederrhein durch die Globalisierung verändert haben.

1.3 Aufbau der Arbeit

Zu Beginn der vorliegenden Arbeit werden zunächst die theoretischen Grundlagen behandelt, welche als Basis für die darauf folgende empirische Untersuchung dienen. Hierbei erfolgt eine allgemeine Definition des Begriffs der Standortfaktoren, um sich der Thematik der vorliegenden Arbeit anzunähern. In Kapitel 2.2 wird die TBI definiert und eine Branchenabgrenzung nach Wirtschaftszweigen vorgenommen. Im darauf folgenden Kapitel wird speziell die Entwicklung der TBI am mittleren Niederrhein untersucht. Hierbei wird neben der Historie, der Fokus auf die Auswirkungen der Globalisierung und die damit verbundenen veränderten Standortanforderungen der Branche gelegt.

Kapitel drei beinhaltet eine quantitative empirische Untersuchung, deren Berechnungen auf der Basis der Untersuchungen in den Jahren 2002 und 2012 der IHK Mittlerer Niederrhein zu den wirtschaftlichen Strukturen und Entwicklungen der Region beruht. Mithilfe der Untersuchung sollen die theoretischen Erkenntnisse der Arbeit überprüft werden, um die Forschungsfrage umfassend zu beantworten. Im Rahmen des Kapitels wird zunächst die Methodik der Studie erläutert und im nächsten Schritt zur zeitlichen Vergleichbarkeit die IHK Fragebögen und die Stichprobe der Jahre 2002 und

2012 verglichen. Im Anschluss folgt die Aufstellung verschiedener Hypothesen auf Basis der aus der Theorie gewonnenen Erkenntnisse. In den Kapiteln 3.4 und 3.5 wird ferner eine umfassende Analyse der Wichtigkeit und Qualität verschiedener Standortfaktoren für die TBI am mittleren Niederrhein in den Jahren 2002 und 2012 vorgenommen, um die Entwicklung der Anforderungen der TBI im Zeitintervall von 10 Jahren festzustellen. In den darauf folgenden Kapiteln wird schließlich die Entwicklung der Top zehn Standortfaktoren für die TBI erörtert und die Ergebnisse der Untersuchung zusammengefasst.

In Kapitel vier folgt zum Abschluss dieser Arbeit ein Fazit, welches sowohl die Veränderungen der Standortfaktoren der TBI am mittleren Niederrhein, als auch die Handlungsfelder in der Region sowie die Trends der TBI umfasst.

2 Theoretische Grundlagen

2.1 Standortfaktoren

Standortfaktoren sind die für die Standortwahl maßgeblichen Einflussgrößen, welche sich aus den örtlichen Bedingungen ergeben und die Attraktivität eines Ortes bzw. einer Region für ein Unternehmen bestimmen. Die Qualität eines Standortes beeinflusst demnach sowohl die Standortwahl von bereits ansässigen Unternehmen, als auch von potenziell ansässigen Unternehmen. Welche Standortfaktoren letztendlich bei der Standortwahl ausschlaggebend sind, ist von vielen verschiedenen Faktoren, wie bspw. der Branche oder der Größe des Unternehmens, abhängig. In der Literatur wird zwischen harten und weichen Standortfaktoren unterschieden.¹

Unter harten Standortfaktoren werden objektiv bewertbare und quantifizierbare Strukturdaten über einen Ort bzw. eine Region verstanden, welche direkt in die Standortanalyse einbezogen werden können. Sie haben einen starken Einfluss auf die Ansiedlung eines Unternehmens.

Unter weichen Standortfaktoren werden Faktoren verstanden die nur schwer messbar sind, denn anders als die harten Standortfaktoren sind diese durch die subjektive Bewertung geprägt. Es wird zwischen zwei Formen der weichen Standortfaktoren unterschieden: Den unternehmensbezogenen Faktoren, d.h. Faktoren, die in direkter Relevanz zur Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens stehen und den personenbezogenen Faktoren, d.h. Faktoren, die für die Lebensqualität der Beschäftigten relevant sind.²

2.2 Branchenabgrenzung: Textil- und Bekleidungsindustrie

Eine einheitliche Definition des Begriffs „Textilwirtschaft“ hat sich bisher in der Literatur nicht durchgesetzt. Die verschiedenen Definitionen ergeben sich einerseits durch die Zuordnung einzelner Wirtschaftsbereiche und andererseits dadurch, inwieweit der textile Endverbraucher Bestandteil der Tex-

¹ Vgl. Grabow / Henckel / Hollbach-Grömig (1995), S. 64 f.

² Vgl. Grabow / Henckel / Hollbach-Grömig (1995), S. 64 f.

tilwirtschaft ist.³ Grundsätzlich wird zwischen dem Textil- und dem Bekleidungssektor unterschieden. Der Textilsektor bezieht sich auf die Bereiche der Faserherstellung, der Textilerstellung und der Textilveredelung. Der Bekleidungssektor bezieht sich lediglich auf die Konfektionierung (Herstellung) der Bekleidung. Diese Unterscheidung ist heute jedoch nicht mehr zeitgemäß. Die Grenzen zwischen dem Textil- und Bekleidungssektor sind viel mehr fließend, daher wird häufig die Bezeichnung der „Textil- und Bekleidungsindustrie“ verwendet, welche den gesamten Prozess vom veredelten Rohmaterial bis zum textilen Endprodukt bezeichnet.⁴ Die sogenannte „Textile Pipeline“ (Abb. 2-1) verdeutlicht die einzelnen Stufen, die zu der TBI zählen.



Abbildung 2-1: Textile Pipeline

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Hamm / Kreutzer (2014), S. 64.

Des Weiteren kann das Textil- und Bekleidungsgewerbe durch die Wirtschaftszweigsystematik (WZ 08) in Sektoren unterteilt werden.

2.3 Die Entwicklung der Textil- und Bekleidungsindustrie am mittleren Niederrhein

2.3.1 Historie

Die TBI ist eine alteingesessene Branche am mittleren Niederrhein, deren Tradition weit zurück bis in das 16. Jahrhundert reicht. Ursprünglich führten die günstigen Bedingungen von Natur, Boden und Klima in der Region dazu, dass sich das Textilgewerbe vermehrt am mittleren Niederrhein ansiedelte. So vollzog sich die Entwicklung von der hauswirtschaftlichen Herstellung von Baumwollgeweben und Handwebereien, sowie den ersten Seiden- und Samtgeweben (insbesondere am Standort Krefeld) hin zur Fabrik­tätigkeit.⁵

Im 19. Jahrhundert standen somit auch die Unternehmen am mittleren Niederrhein im Zeichen der Industrialisierung. Die Mechanisierung der Spinnerei konnte durch den Bezug von englischen Spinnmaschinen zunehmend Fuß fassen. Die folgenden Jahrzehnte brachten der Industrie dann einen kontinuierlichen Aufschwung, welcher bis zum Ausbruch des ersten Weltkrieges im Jahr 1914 anhielt. Zudem führten die Inflation in den Jahren 1914 bis 1918 sowie die Weltwirtschaftskrise im Jahr 1929

³ Vgl. Grüger (2007), S. 8 f., Zugriff am 21.05.2014; vgl. hierzu auch: Paul (2008), S. 13 f.

⁴ Vgl. Paul (2008), S. 13 f.

⁵ Vgl. Eigenbertz (1950), S. 13.

dazu, dass viele Unternehmen in der Region den Betrieb einstellen mussten. In den folgenden Jahren war dann ein kurzer Aufschwung zu beobachten und die TBI schien sich wieder zu erholen. Der zweite Weltkrieg hatte dann jedoch schwerwiegende Folgen für die TBI. Es herrschte ein ständig steigender Arbeiter- und Rohstoffmangel und über die Hälfte der Gebäude, Anlagen und Maschinen wurden vollkommen zerstört. So war die TBI nach dem zweiten Weltkrieg auf einen geringen Teil ihrer Leistungsfähigkeit herabgedrückt worden und konnte ihre Tätigkeit zuerst einmal nur in sehr beschränktem Rahmen wiederaufnehmen. Der Wiederaufbau der Industrie ging in den Nachkriegsjahren, wenn auch nur schrittweise, stetig voran, so dass eine kontinuierliche Leistungssteigerung beobachtet werden konnte.⁶

Seit den 1970er Jahren ist die deutsche TBI durch die Globalisierung einem nachhaltigen Strukturwandel ausgesetzt, auf welchen im nachfolgenden Kapitel detailliert eingegangen wird.⁷

2.3.2 Auswirkungen der Globalisierung und die damit verbundenen veränderten Standortanforderungen

Als Folge der Globalisierung ist die deutsche TBI seit den 1970er Jahren einem starken Strukturwandel ausgesetzt, der mit einer im Vergleich zu anderen Branchen relativen Verschlechterung ihrer Position sowohl auf dem internationalen als auch auf dem nationalen Markt für Textilien und Bekleidung einhergeht.⁸ Geprägt ist dieser Strukturwandel vor allem von Produktionsrückgängen im Inland, von der Verlagerung von Produktionsstätten in das lohnkostengünstigere Ausland, von den anhaltend intensiven Wettbewerb sowie von der zunehmenden Konzentration der heimischen Unternehmen auf hochwertigere und technisch anspruchsvollere Textilien. Des Weiteren kann der globalisierungsbedingte Strukturwandel durch die seit Jahren rückläufige Zahl der Unternehmen und Beschäftigten in der TBI verdeutlicht werden. Die rückläufigen Zahlen sind vor allem darin zu begründen, dass die Branche schon sehr früh damit begann Produktionsstätten in das lohnkostengünstigere Ausland zu verlagern, um dem steigenden Konkurrenzdruck standhalten zu können.⁹

Im Jahr 1970 gab es in Deutschland 7.704 Unternehmen, die der TBI angehörten. Im Jahr 2012 waren es nur noch 553 Unternehmen. Das entspricht einem Rückgang von 93 Prozent. Ebenso verhält es sich mit der Anzahl der Beschäftigten in der TBI – hier ist laut dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ein Rückgang von rund 91 Prozent zu verzeichnen (1970: 869.911 Beschäftigte; 2012: 81.565 Beschäftigte). Dieser Rückgang ist auch im Zeitraum von 2000 bis 2012 zu beobachten, in dem die Anzahl der Beschäftigten in der TBI um 56 Prozent gesunken ist. Ähnlich verhält es sich mit der Umsatzentwicklung der deutschen TBI – auch hier ist in den letzten zwölf Jahren ein Rückgang zu verzeichnen. Im Jahr 2000 lag der Umsatz laut dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie bei 26,41 Milliarden Euro, wohingegen der Umsatz im Jahr 2012 nur noch bei 16,95 Milliarden Euro lag.¹⁰

⁶ Vgl. Eigenbertz (1950), S. 16.

⁷ Vgl. Weidenhausen (2010), Zugriff am 12.05.2014.

⁸ Vgl. Hamm / Kreutzer (2014), S. 65; vgl. hierzu auch: BMWI (2014), Zugriff am 12.05.2014.

⁹ Vgl. Heymann (2011), Zugriff am 28.05.2014.

¹⁰ Vgl. BMWI (2014), Zugriff am 12.05.2014.

Diese Entwicklungen zeigen sich auch am mittleren Niederrhein. Die Anzahl der Betriebe in der Region hat sich verringert und im Verhältnis zum Landesdurchschnitt wurden hier Beschäftigungsmöglichkeiten teilweise mit höheren Raten abgebaut. Dennoch ist die TBI beispielsweise am Standort Mönchengladbach noch immer doppelt so stark vertreten wie im Landesdurchschnitt und die Region stellt weiterhin einen attraktiven Standort für die Unternehmen dar.¹¹ Das zeigt sich daran, dass altingesessene und namenhafte Mode- und Textilhersteller noch immer am mittleren Niederrhein ansässig sind. Dazu zählen unter anderem die folgenden Betriebe: *AUNDE Group* (Seit 1899: Entwicklung/Produktion von Polsterstoffen für die Automobilindustrie), *Van Laak* (Seit 1953: Fertigung von hochwertigen Hemden), *Alberto GmbH & Co. KG* (Seit 1922: Herstellung von Hosen), *Atelier GARDEUR* (Seit 1920: Fertigung von hochwertigen Hosen) sowie die *Klevers Glasgewebe GmbH & Co. KG* (Seit 1938: Glasweberei).¹² Diese und weitere Unternehmen am mittleren Niederrhein sind dem Strukturwandel erfolgreich begegnet. Das zeigt sich auch daran, dass die Qualitätsprodukte vom Niederrhein weltweit vertreten sind. So kommen beispielsweise die Sonnenschutzmembran des Burj Al Arab in Dubai, die Zeltstadt in Mekka oder das Dach des Berliner Olympia Stadions aus Krefeld.¹³

Aufgrund des beschriebenen anhaltenden Strukturwandels, konzentriert sich die deutsche TBI zunehmend auf die Fertigung innovativer und hochwertiger Textilien, um sowohl auf dem nationalen als auch auf dem internationalen Markt weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben. Durch ihre vielseitigen Anwendungsbereiche gewinnen vor allem die technischen Textilien zunehmend an Marktanteilen.¹⁴ Wichtige Bereiche sind hier die Gesundheitsbranche (textilbasierte Implantate in der Medizin), die Bauwirtschaft (textilbewehrter Beton anstatt Stahl), Umweltschutz (Geo-Textilien aus Jute) sowie die Bereiche Energie und Mobilität (kohlenstofffaserverstärkte Kunststoffe für Windkraftanlagen und im Flugzeugbau).¹⁵ Im Bereich der technischen Textilien haben die deutschen Unternehmen eine internationale Führungsrolle eingenommen. Das liegt vor allem daran, dass die Fertigung von technischen Textilien in Deutschland einerseits von der Nähe zu wichtigen Abnehmerbranchen profitiert und andererseits daran, dass die Industrie über das notwendige Know-How verfügt, wodurch Deutschland ein Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Standorten verschafft wird.¹⁶ Der Anteil der technischen Textilien am Gesamtumsatz der deutschen TBI liegt bei 50 Prozent. Somit ist seit Mitte der 1990er Jahre ein Produktionsanstieg von 40 Prozent zu verzeichnen und die Fertigung technischer Textilien wird auch in Zukunft einen Wachstumsmarkt für die TBI darstellen. Durch die erwähnten Auswirkungen des Strukturwandels ergeben sich für die deutsche TBI veränderte Standortanforderungen, welche zunehmend an Wichtigkeit gewinnen. Seit Jahren beklagen sich die Unternehmen der TBI über die Entwicklung der steigenden Strom- und Energiepreise und über die EEG-Umlage (Erneuerbare-Energien-Gesetz-Umlage).¹⁷ Die steigenden Energiepreise sind für die Branche von großer Bedeutung und stellen eine Belastung dar, da vor allem die Textilindustrie zu den energieintensivsten Branchen im Vergleich zum Industriedurchschnitt zählt. Darüber hinaus kommt den Lohnkosten als Standortfaktor eine hohe Bedeutung zu, da sie besonders in der Bekleidungsindustrie ein entscheidender Erfolgsfaktor sind. Für viele Unternehmen der TBI ist es daher eine Frage der Wirt-

¹¹ Vgl. Hamm / Kreutzer (2014), S. 65.

¹² Vgl. ZITEX Textil & Mode NRW (2012), Zugriff am 28.05.2014.

¹³ Vgl. ZITEX Textil & Mode NRW (2012), Zugriff am 28.05.2014.

¹⁴ Vgl. Heymann (2011), Zugriff am 28.05.2014.

¹⁵ Vgl. Corrinth (2011), Zugriff am 12.05.2014.

¹⁶ Vgl. Heymann (2011), Zugriff am 28.05.2014.

¹⁷ Vgl. Braun (2013), Zugriff am 13.05.2014.

schaftlichkeit, ob sie die Fertigung in Deutschland einstellen und stattdessen ihre Produktionsstätten in das lohnkostengünstigere Ausland verlagern.¹⁸

Ein weiterer Standortfaktor, der besonders hinsichtlich der zunehmenden Konzentration auf die Fertigung von hochwertigen und innovativen Textilien, wie bspw. die forschungsintensiven technischen Textilien, zunehmend an Bedeutung gewinnt, ist die Verfügbarkeit von lokalen qualifizierten Arbeitskräften. Auch wenn am mittleren Niederrhein derzeit noch kein Fachkräftemangel erkennbar ist, ist es unbedingt erforderlich, dass auch in Zukunft ausreichend viele Nachwuchskräfte gewonnen werden können und dass die Branche in Arbeitskräfte mit technischem Know-How investiert, um den Vorsprung gegenüber der ausländischen Konkurrenz in diesem Bereich halten zu können.¹⁹

Des Weiteren zählt die TBI laut des deutschen Umweltbundesamtes zu den Branchen mit dem höchsten Abwasseranfall und einem hohen Wasserverbrauch während des Produktionsprozess.²⁰ Weitere Standortfaktoren, die gerade für die seit Jahren wachsende technische Textilindustrie am Niederrhein an Wichtigkeit gewinnen, sind daher die Höhe der Wasser- und Abwassergebühren sowie die Kosten für die Abfallbeseitigung.

3 Empirische Untersuchung

3.1 Methodik der Studie

Mithilfe der empirischen Untersuchung werden die theoretischen Erkenntnisse der vorliegenden Arbeit überprüft, um die in Kapitel 1.2 definierte Forschungsfrage zu beantworten. Für die Studie wurde die Methodik der quantitativen Sozialforschung angewendet. Hierbei wird mit einer großen Stichprobe gearbeitet, um zu repräsentativen Ergebnissen zu gelangen.²¹ „Die quantitative Sozialforschung ermöglicht die Messung von Ausschnitten der Beobachtungsrealität, die in einer statistischen Verarbeitung der Messwerte mündet.“²² In Kapitel 3.2 werden auf der Basis der Literatur Hypothesen gebildet, die mit Hilfe der Untersuchung überprüft werden. Die ersten Schritte der quantitativen Untersuchung – Fragebogenerstellung, Auswahl der Stichprobe und Datenerhebung – wurden im Rahmen von Untersuchungen zu den wirtschaftlichen Strukturen und Entwicklungen der Region in den Jahren 2002 und 2012 von der IHK Mittlerer Niederrhein durchgeführt.

Die empirischen Berechnungen und Analysen in den Kapiteln 3.5 und 3.6 wurden auf der Basis der IHK-Ergebnisse mit der Software SPSS durchgeführt. Diese dürfen mit Erlaubnis der IHK im Rahmen der vorliegenden Studie genutzt werden. In den Kapiteln 3.3 und 3.4 werden in einem vorgelagerten Schritt die Fragebögen und die Stichproben der IHK-Untersuchungen vorgestellt und verglichen. Mit einer Betrachtung der wichtigsten Standortfaktor-Entwicklungen zwischen den Jahren 2002 und 2012 in Kapitel 3.7 und einer Zusammenfassung der Ergebnisse in Kapitel 3.8, bei welcher die aufgestellten Hypothesen verifiziert oder falsifiziert werden, wird das Kapitel schließlich abgerundet.

¹⁸ Vgl. Heymann (2011), Zugriff am 28.05.2014.

¹⁹ Vgl. Corrinth (2011), Zugriff am 12.05.2014; vgl. hierzu auch: Heymann (2011), Zugriff am 28.05.2014.

²⁰ Vgl. Umweltbundesamt (2013), Zugriff am 15.07.2014.

²¹ Vgl. Berger (2010), S. 150.

²² Berger (2010), S. 149.

3.2 Hypothesen

Der Begriff „Hypothese“ wird nach Atteslander wie folgt definiert: „Eine Hypothese ist ein mit Begriffen formulierter Satz, der empirisch falsifizierbar ist.“²³ Hypothesen sollten zum einen überprüfbar sein und mithilfe von Untersuchungen die Möglichkeit bieten, die Aussage zu falsifizieren. Darüber hinaus sollten sie sich nicht nur auf Einzelfälle beziehen und widerspruchsfrei sein.²⁴ Auf der Grundlage der theoretischen Erkenntnisse des Kapitel 2.3.2, in welchem die Auswirkungen der Globalisierung auf die TBI erörtert werden, erfolgt nun die Aufstellung von Hypothesen. Diese sollen mithilfe der empirischen Untersuchung überprüft werden.

In Kapitel 2.3.2 wird herausgestellt, dass die TBI sich in den letzten Jahren über die steigenden Strom- und Energiepreise und die EEG-Umlage (Erneuerbare-Energien-Gesetz-Umlage) beklagt hat.²⁵ Der Anstieg der Energiepreise ist für die TBI von großer Bedeutung und eine erhebliche Belastung, da gerade die Textilindustrie zu den energieintensivsten Branchen im Vergleich zum Industriedurchschnitt gehört.²⁶ Aus diesen Erkenntnissen ergibt sich die folgende Hypothese: *Der Standortfaktor „Energiekosten“ hat zwischen 2002 und 2012 an Wichtigkeit gewonnen, während die Zufriedenheit mit diesem Faktor gesunken ist.*

Weiterhin wird in Kapitel 2.3.2 der Rückgang der Beschäftigten als eine Auswirkung der Globalisierung auf die TBI beschrieben. Laut dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, ist die Anzahl der Beschäftigten in der deutschen TBI zwischen den Jahren 2000 und 2012 um 56 Prozent gesunken.²⁷ Verursacht wird dieser strukturelle Wandel durch die sinkende Anzahl an TBI-Betrieben in Deutschland und durch die im Verhältnis zum günstigeren Ausland hohen Lohnkosten.²⁸ Vor diesem Hintergrund kann die Hypothese aufgestellt werden, *dass die Lohnkosten als Standortfaktor für die Unternehmen in der TBI am mittleren Niederrhein zwischen 2002 und 2012 wichtiger geworden sind, während die Zufriedenheit mit diesem Standortfaktor abgenommen hat.*

Am mittleren Niederrhein ist von einem Fachkräftemangel derzeit noch nichts zu erkennen. Das unbedingt erforderliche technische Know-How qualifizierter Arbeitskräfte gewinnt jedoch vor allem für die technische Textilindustrie, als zukunftssträchtiges Zugpferd der TBI, als Standortfaktor an Wichtigkeit.²⁹ Hieraus lässt sich die nachfolgende Hypothese ableiten: *Die Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit und der Qualifikation der lokalen Arbeitskräfte ist am mittleren Niederrhein zwischen 2002 und 2012 gleich geblieben, während beide Standortfaktoren an Wichtigkeit gewonnen haben.* Weiterhin kann in diesem Zusammenhang als Hypothese formuliert werden: *Die Nähe zu der Hochschule Niederrhein als F & E (Forschung und Entwicklung) Partner ist zwischen 2002 und 2012, aufgrund der Notwendigkeit an qualifizierten Arbeitskräften für den Bereich der technischen Textilindustrie, wichtiger geworden.*

²³ Atteslander (2003), S. 45.

²⁴ Vgl. Atteslander (2003), S. 45 ff.

²⁵ Vgl. Braun (2013), Zugriff am 13.05.2014.

²⁶ Vgl. Heymann (2011), Zugriff am 28.05.2014.

²⁷ Vgl. BMWI (2014), Zugriff am 12.05.2014.

²⁸ Vgl. Heymann (2011), Zugriff am 28.05.2014.

²⁹ Vgl. Corrinth (2011), Zugriff am 12.05.2014.

Laut des Umweltbundesamts zählt die TBI zu den Branchen in Deutschland mit dem höchsten Abwasseranfall und einem hohen Wasserverbrauch während des Produktionsprozess.³⁰ Gerade für die bedeutsame und seit Jahren wachsende technische Textilindustrie am mittleren Niederrhein soll daher die folgende Hypothese aufgestellt werden: *Die Wasser und Abwassergebühren sowie die Kosten für die Abfallbeseitigung haben zwischen 2002 und 2012 an Bedeutung für die TBI gewonnen.*

3.3 Der IHK Fragebogen in den Jahren 2002 und 2012

Die IHK Mittlerer Niederrhein führte jeweils in den Jahren 2002 und 2012 eine Standortanalyse durch, in der die Unternehmen am mittleren Niederrhein zu den wirtschaftlichen Strukturen der Region befragt wurden. In beiden Jahren wurden sowohl harte als auch weiche Standortfaktoren abgefragt. Die Unternehmen wurden hinsichtlich dieser Standortfaktoren einerseits nach der Wichtigkeit (sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig, unwichtig) für ihren Betrieb und andererseits nach ihrer Zufriedenheit (gut, befriedigend, weniger befriedigend, schlecht) am Standort befragt.³¹ Im Jahr 2002 wurden 58 Standortfaktoren abgefragt, welche in fünf Bereiche aufgeteilt wurden: „Standort und Infrastruktur“, „kommunale Kosten und Leistungen“, „Handel, Freizeit und betrieblicher Beratungsbedarf“, „Arbeitskräfte und Qualifikation“ sowie den Bereich „Innovation und Umwelt“. Darüber hinaus enthielt der Fragebogen Fragen zu den Bereichen IHK Mittlerer Niederrhein und zu den betrieblichen Perspektiven. Im Jahr 2012 entfielen diese beiden zuletzt genannten Bereiche. Die abgefragten Standortfaktoren wurden ebenfalls in fünf Bereiche aufgeteilt, welche teilweise neu benannt wurden aber inhaltlich größtenteils unverändert blieben (Bereiche: „Harte Faktoren“, „kommunale Kosten und Leistungen“, „Qualität der Innenstädte – Freizeit, Kultur, Konsum“, „Arbeitskräfte und Qualifikation“ und den Bereich „Forschung, Entwicklung und Beratung“). Insgesamt wurden im Jahr 2012 60 Standortfaktoren abgefragt, hinzu kamen die Faktoren „Lohnhöhe“ und „Möglichkeiten des betrieblichen Gesundheitsmanagements“.

3.4 Die Stichprobe in den Jahren 2002 und 2012

Die Stichprobe aus dem Jahr 2002 beinhaltete insgesamt 1024 Unternehmen aus verschiedenen Branchen, von denen 36 Unternehmen der TBI angehörten (Herstellung von Textilien: 18, Herstellung von Bekleidung: 15, Herstellung von Lederwaren: 3).

Im Jahr 2012 war die Anzahl der Rückläufe etwas höher. Die Stichprobe beinhaltete insgesamt 1313 Unternehmen aus verschiedenen Branchen, wovon lediglich 25 Unternehmen der TBI angehörten (Herstellung von Textilien: 19, Herstellung von Bekleidung: 5, Herstellung von Lederwaren: 1).

³⁰ Vgl. Umweltbundesamt (2013), Zugriff am 15.07.2014.

³¹ Die Fragebögen der IHK Standortanalyse aus den Jahren 2002 und 2012 befinden sich in Anhang A und B.

3.5 Analyse der Wichtigkeit und Qualität der Standortfaktoren in 2002

3.5.1 Relative Wichtigkeit der Standortfaktoren

In diesem Kapitel erfolgt eine Analyse der relativen Wichtigkeit der in der IHK-Studie abgefragten Standortfaktoren für die TBI im Vergleich zu anderen Branchen im Jahr 2002. Es soll demnach herausgefunden werden, ob es Standortfaktoren gibt, die der TBI im Gegensatz zu anderen Branchen besonders wichtig oder unwichtig sind. Um diese Fragestellung zu beantworten, wurde mithilfe eines T-Tests bei unabhängigen Variablen untersucht, bei welchen Standortfaktoren ein signifikanter Unterschied zwischen den Wichtigkeitseinstufungs-Mittelwerten der TBI und den Mittelwerten der anderen Branchen besteht. Ist ein Ergebnis signifikant, bedeutet das, dass die Wahrscheinlichkeit gering ist, dass dieses zufällig entstanden ist.

Bei einem Signifikanztest wird eine Nullhypothese (H0) und eine gegensätzliche Hypothese (H1) aufgestellt. Im vorliegenden Fall wurde die Nullhypothese wie folgt definiert: "Es besteht kein Unterschied zwischen der Einstufung der Wichtigkeit zwischen der TBI und anderen Branchen." Mithilfe des T-Tests sollte ermittelt werden, wie groß die Irrtumswahrscheinlichkeit bei Ablehnung der Nullhypothese ist. Als Signifikanzniveau wurde hierbei der Wert 0,1 festgelegt. Dieser bedeutet, dass alle Ergebnisse als signifikant unterschiedlich bezeichnet werden können, bei denen die Irrtumswahrscheinlichkeit, wenn die Nullhypothese abgelehnt wird, bei weniger als 10 Prozent liegt.³² In der vorliegenden Untersuchung wurde hierzu die zweiseitige Signifikanz bei allen abgefragten Standortfaktoren betrachtet. Weist diese einen Wert $< 0,1$ auf, kann von einem signifikanten Unterschied zwischen dem Wichtigkeits-Mittelwert der TBI und dem Mittelwert anderer Branchen gesprochen werden. Die Standortfaktoren, bei denen eine zweiseitige Signifikanz von weniger als 0,1 festgestellt werden konnte, können Abbildung 3-1 entnommen werden. Die Abbildung veranschaulicht weiterhin, welcher dieser signifikant unterschiedlich bewerteten Standortfaktoren der TBI wichtiger und welche der Branche unwichtiger als anderen Branchen sind.³³

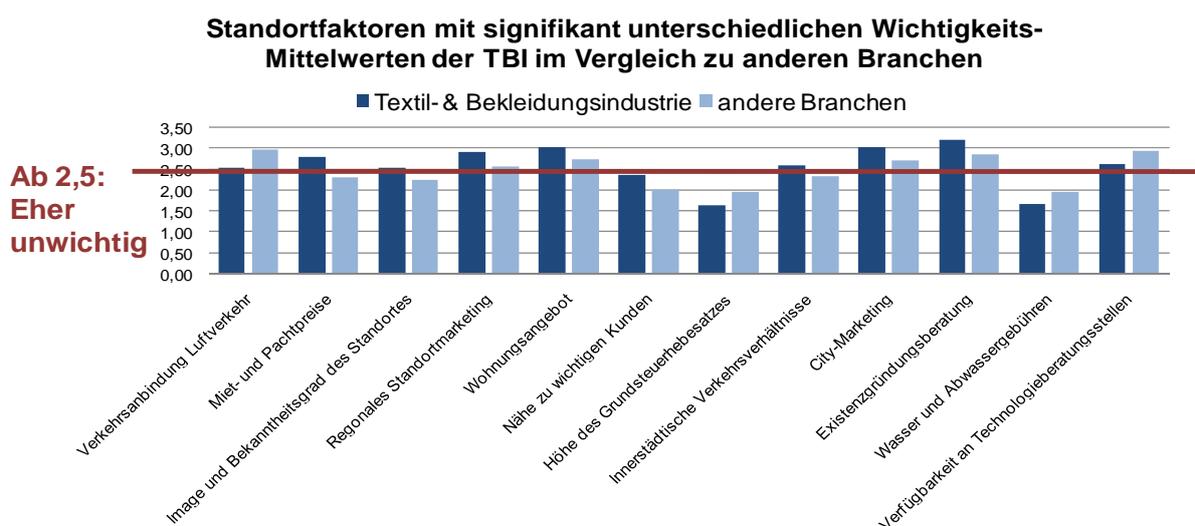


Abbildung 3-1: Standortfaktoren mit signifikant unterschiedlichen Wichtigkeits-Mittelwerten 2002
Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an die IHK-Untersuchungsergebnisse

³² Vgl. Gombert (2010), S. 139.

³³ Mittelwertvergleiche aller Standortfaktoren bzgl. der Wichtigkeit für 2002 befinden sich in Anhang C.

Die Abbildung zeigt die Wichtigkeits-Mittelwerte der TBI und der anderen Branchen für die signifikant unterschiedlichen Standortfaktoren. Im Vorhinein wurde die durchschnittliche Wichtigkeitseinstufung aller Branchen berechnet. Diese beträgt 2,4. Für die Auswertung der Ergebnisse wurde aus diesem Grund festgelegt, dass alle Standortfaktoren mit einer Wichtigkeitseinstufung $\geq 2,5$ als eher unwichtig gewertet werden. Diese Grenze wird durch die rote Linie gekennzeichnet. Es ist auffällig, dass die meisten signifikant unterschiedlichen Standortfaktoren der TBI unwichtiger sind als den anderen Branchen. Die rot umrahmten Standortfaktoren sind der TBI signifikant wichtiger als anderen Branchen, wobei die Faktoren „Verkehrsanbindung Luftverkehr“ und „Verfügbarkeit an Technologieberatungsstellen“ bei allen Branchen dennoch im eher unwichtigen Bewertungsbereich liegt. Herauszustellen sind daher die Standortfaktoren „Höhe des Grundsteuerhebesatzes“ und „Wasser- und Abwassergebühren“, welche auch im nächsten Kapitel bei der Analyse der absoluten Wichtigkeit von Bedeutung sind.

3.5.2 Absolute Wichtigkeit der Standortfaktoren

Der Fokus dieses Kapitels soll auf die Standortfaktoren mit der größten Bedeutung für die TBI gelegt werden. Abbildung 3-2 zeigt daher die Top zehn der wichtigsten Standortfaktoren für die TBI in Relation zu anderen Branchen. Die Top zehn wurde durch ein Ranking aller Standortfaktoren ermittelt, bei denen ein Bedeutungsmittelwert, der besser als 2,4 (durchschnittliche Wichtigkeitseinstufung) ist, festgestellt werden konnte.

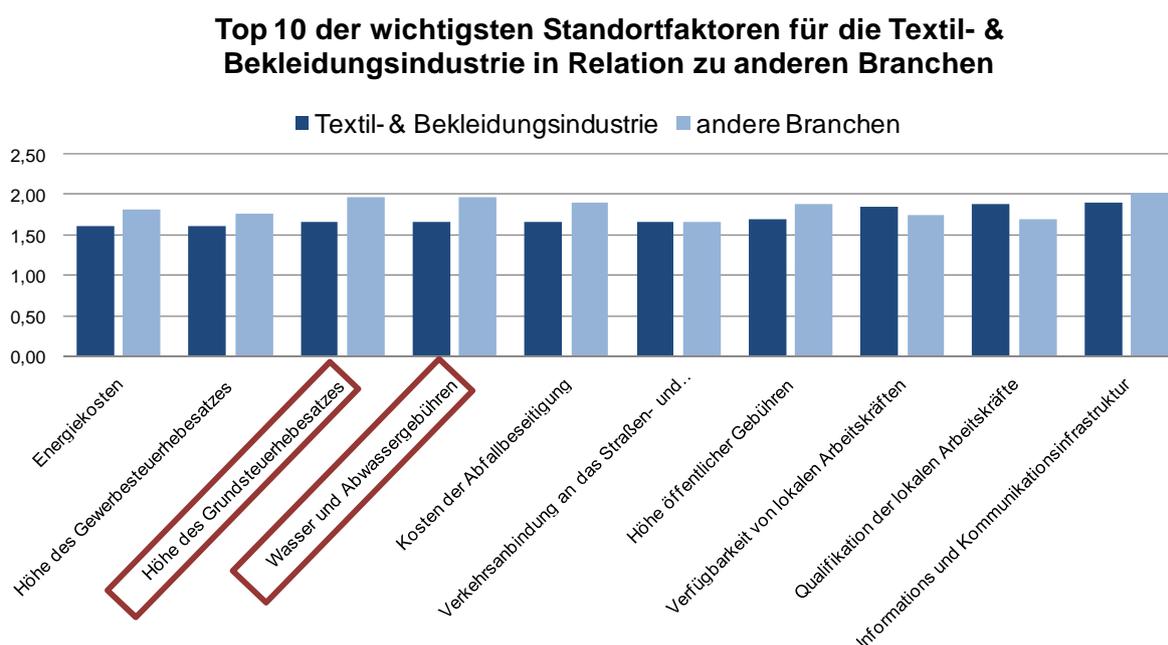


Abbildung 3-2: Top zehn der wichtigsten Standortfaktoren 2002

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an die IHK-Untersuchungsergebnisse

Wie bereits in Kapitel 3.5.1 zählen die beiden signifikant wichtiger bewerteten Standortfaktoren „Höhe des Grundsteuerhebesatzes“ und „Wasser- und Abwassergebühren“ zu den Top zehn der wichtigsten Standortfaktoren für die TBI im Jahr 2002. Ausgenommen von diesen beiden Standortfaktoren verdeutlicht die Abbildung, dass Standortfaktoren, die der TBI sehr wichtig sind, auch anderen Branchen wichtig sind. Bei den Top zehn handelt es sich hauptsächlich um Faktoren aus dem

Bereich Kommunale Kosten und Leistungen. Darüber hinaus zählen die Verfügbarkeit und Qualifikation der lokalen Arbeitskräfte zu den wichtigsten Standortfaktoren der Branche.

3.5.3 Bewertungsgap der zehn wichtigsten Standortfaktoren

Nachdem in Kapitel 3.5.2 die zehn wichtigsten Standortfaktoren für die TBI herausgearbeitet wurden, soll im nächsten Schritt die Wichtigkeit der Standortfaktoren mit der Zufriedenheit verglichen werden, um Bewertungsgaps (Bewertungsgap = Bedeutung - Bewertung) zu ermitteln. Abbildung 3-3 zeigt die zehn bedeutendsten Standortfaktoren und ihre Bewertungsgaps.

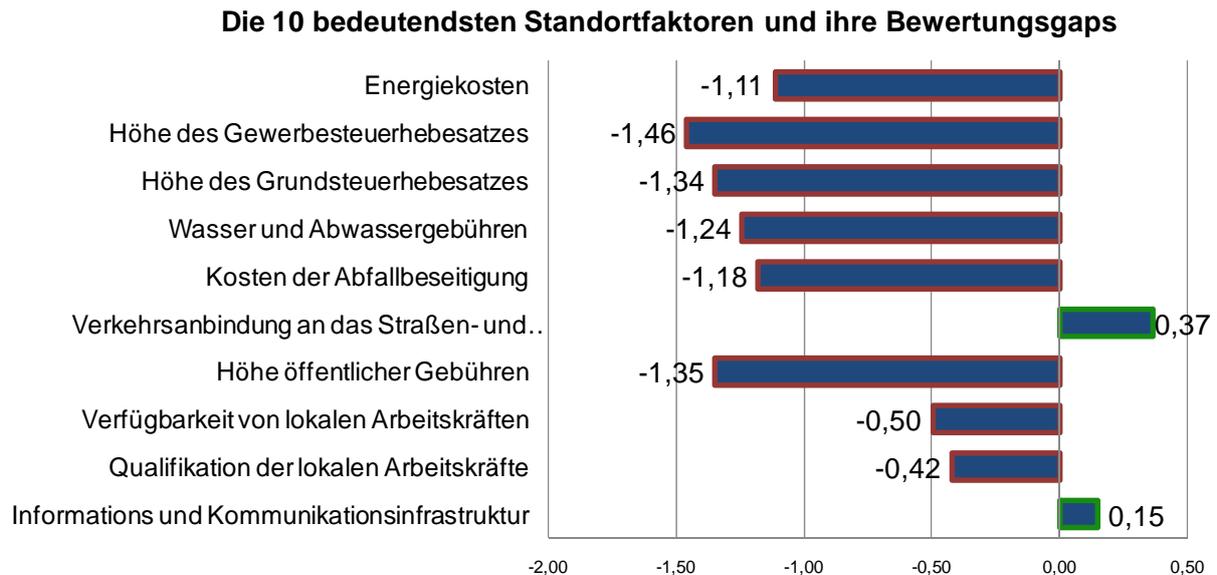


Abbildung 3-3: Die zehn bedeutendsten Standortfaktoren und ihre Bewertungsgaps 2002

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an die IHK-Untersuchungsergebnisse

Bei den rot markierten Faktoren zeigt sich ein negatives Bewertungsgap. Auffällig ist, dass die Zufriedenheit mit Faktoren der Kategorie Kommunale Kosten und Leistungen sehr viel schlechter bewertet wurde als die Bedeutung.³⁴ Ein positives Bewertungsgap ist bei den Faktoren „Verkehrsanbindung an das Straßen- und Autobahnnetz“ und „Informations- und Kommunikationsinfrastruktur“ zu verzeichnen. Die Einstufung der Zufriedenheit war bei diesen Faktoren besser als die Einstufung der Wichtigkeit. Diese Faktoren stellen daher eine Stärke des Standorts dar.

3.6 Analyse der Wichtigkeit und Qualität der Standortfaktoren in 2012

3.6.1 Relative Wichtigkeit der Standortfaktoren

Um eine zeitliche Entwicklung der TBI-Standortanforderungen feststellen zu können, sollen auch für das Jahr 2012 im Folgenden zunächst die Standortfaktoren aufgezeigt werden, bei denen ein signifi-

³⁴ Die vollständigen Mittelwertvergleiche aller Standortfaktoren bezüglich der Zufriedenheit für das Jahr 2002 befinden sich in Anhang D.

kanter Unterschied zwischen der TBI und anderen Branchen in den Mittelwerten der eingestufteten Wichtigkeit besteht (zweiseitige Signifikanz $< 0,1$). Da die genaue Vorgehensweise des Signifikanztests bereits in Kapitel 3.5 eingehend erläutert wurde, wird in diesem Kapitel von definierenden statistischen Erläuterungen abgesehen.

Die signifikant unterschiedlich eingestufteten Standortfaktoren können im Einzelnen der Abbildung 3-4 entnommen werden. Weiterhin stellt die Abbildung dar, welche dieser signifikant unterschiedlich bewerteten Standortfaktoren der TBI wichtiger und welche der Branche unwichtiger als anderen Branchen sind.³⁵ Deutlich wird, dass alle Standortfaktoren, bei denen die Mittelwerte der TBI sich signifikant von den Mittelwerten der anderen Branchen unterscheiden, der TBI eher unwichtig sind. Von einer weiteren Beachtung dieser Faktoren im weiteren Verlauf der Analyse wird daher abgesehen.

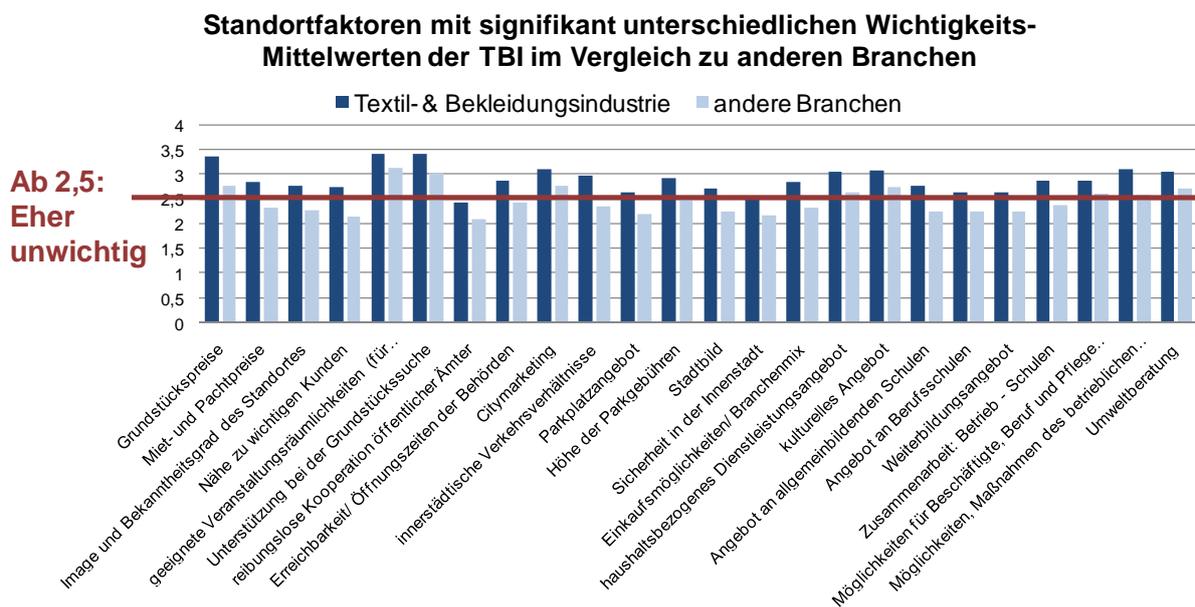


Abbildung 3-4: Standortfaktoren mit signifikant unterschiedlichen Wichtigkeits-Mittelwerten 2012

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an die IHK-Untersuchungsergebnisse

3.6.2 Absolute Wichtigkeit der Standortfaktoren

Nach der Untersuchung der relativen Wichtigkeit, wird nun die absolute Wichtigkeit der Standortfaktoren untersucht. Abbildung 3-5 zeigt die Top zehn der wichtigsten Standortfaktoren für die TBI in Relation zu anderen Branchen im Jahr 2012, welche durch ein Standortfaktoren-Ranking ermittelt wurden. Die Abbildung zeigt, dass Standortfaktoren, die der TBI sehr wichtig sind, auch anderen Branchen wichtig sind. Auch bei den Top zehn des Jahres 2012 handelt es sich hauptsächlich um Faktoren aus dem Bereich Kommunale Kosten und Leistungen. Weitere Faktoren, die vordere Positionen im Ranking einnehmen, sind die Energiepreise und die Lohnkosten.

³⁵ Die vollständigen Mittelwertvergleiche aller Standortfaktoren bezüglich der Wichtigkeit für das Jahr 2012 befinden sich in Anhang E.

Wichtigste Standortfaktoren für die Textil- & Bekleidungsindustrie in Relation zu anderen Branchen

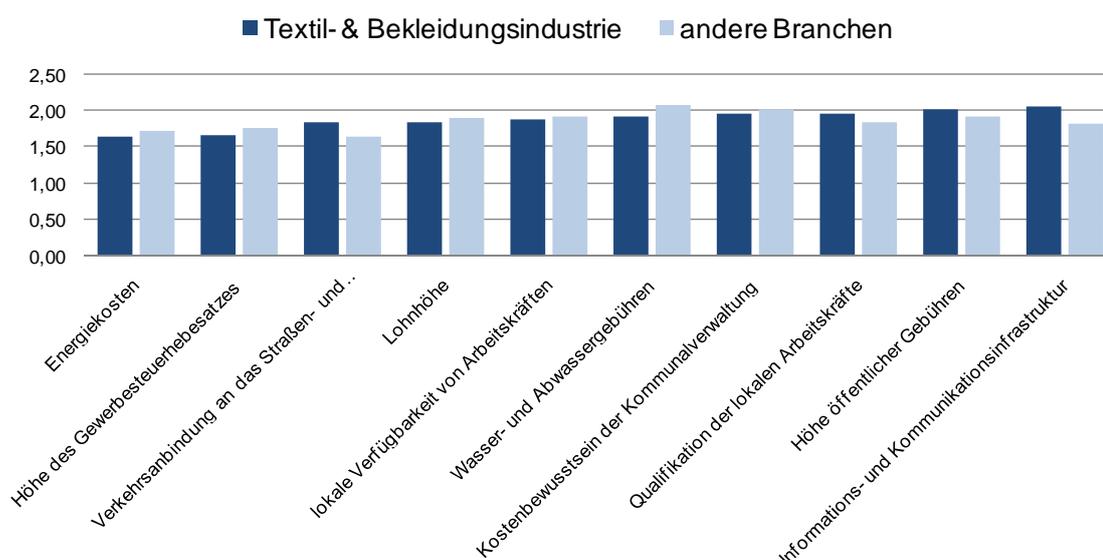


Abbildung 3-5: Top zehn der wichtigsten Standortfaktoren 2002

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an die IHK-Untersuchungsergebnisse

3.6.3 Bewertungsgap der zehn wichtigsten Standortfaktoren

Aufbauend auf den in Kapitel 3.6.2 hervorgehobenen zehn wichtigsten Standortfaktoren, werden in diesem Kapitel die Wichtigkeit der Standortfaktoren mit der Zufriedenheit verglichen und Bewertungsgaps ermittelt. In Abbildung 3-6 werden die Bewertungsgaps der zehn bedeutendsten Standortfaktoren deutlich.

Die 10 bedeutendsten Standortfaktoren und ihre Bewertungsgaps

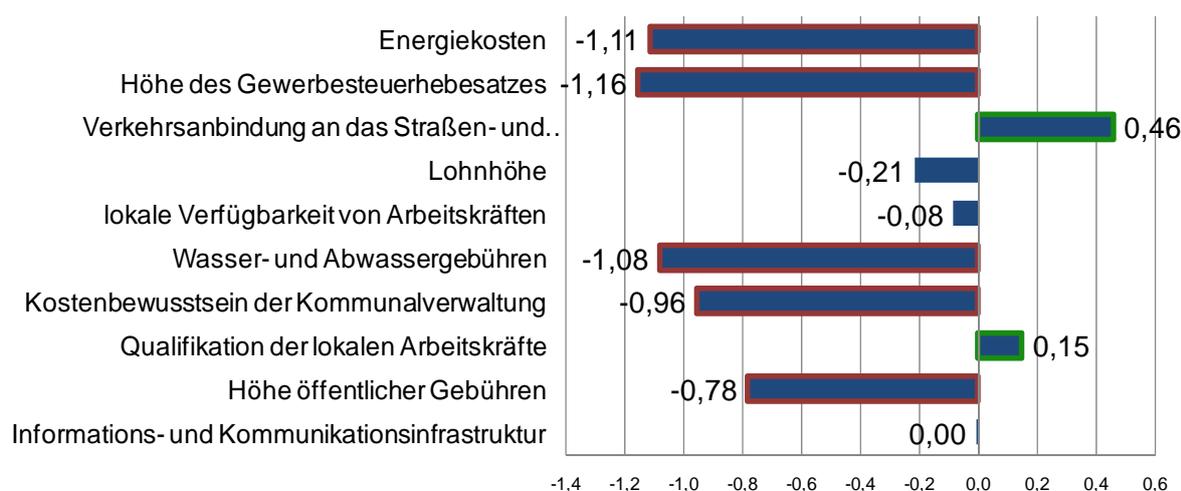


Abbildung 3-6: Die zehn bedeutendsten Standortfaktoren und ihre Bewertungsgaps 2012

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an die IHK-Untersuchungsergebnisse

Die roten Markierungen kennzeichnen die Standortfaktoren mit einem negativen Bewertungsgap. Auch im Jahr 2012 ist die Zufriedenheit mit Faktoren wie den Energiekosten und Faktoren aus der Kategorie Kommunale Kosten und Leistungen wie die „Höhe des Gewerbesteuerbesatzes“, „Wasser- und Abwassergebühren“, „Kostenbewusstsein der Kommunalverwaltung“ viel schlechter bewertet worden als die Bedeutung.³⁶ Bei den Faktoren „Verkehrsanbindung an das Straßen- und Autobahnnetz“ und „Qualifikation der lokalen Arbeitskräfte“ ist ein positives Bewertungsgap erkennbar. Die TBI am Niederrhein hat somit die Zufriedenheit mit diesen Faktoren besser eingestuft als die Wichtigkeit, wodurch auch hier auf eine Standort-Stärke geschlossen werden kann.

3.7 Die Entwicklung der Top zehn Standortfaktoren von 2002 - 2012

Um zunächst die Veränderungen in den Top zehn Standortfaktoren von 2002 bis 2012 sichtbar zu machen, werden in Tabelle 3-1 die Top zehn beider Jahre gegenüber gestellt.

Ranking	TOP 10 – Jahr 2002	TOP 10 – Jahr 2012
1	Energiekosten	Energiekosten
2	Höhe des Gewerbesteuerbesatzes	Höhe des Gewerbesteuerbesatzes
3	Höhe des Grundsteuerbesatzes	Verkehrsanbindung an das Straßen- und Autobahnnetz
4	Wasser- und Abwassergebühren	Lohnhöhe*
5	Kosten der Abfallbeseitigung	Verfügbarkeit von lokalen Arbeitskräften
6	Verkehrsanbindung an das Straßen- und Autobahnnetz	Wasser- und Abwassergebühren
7	Höhe öffentlicher Gebühren	Kostenbewusstsein der Kommunalverwaltung
8	Verfügbarkeit von lokalen Arbeitskräften	Qualifikation der lokalen Arbeitskräfte
9	Qualifikation der lokalen Arbeitskräfte	Höhe öffentlicher Gebühren
10	Informations- und Kommunikationsinfrastruktur	Informations- und Kommunikationsinfrastruktur

Tabelle 3-1 Top zehn Standortfaktoren in 2002 und 2012

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an die IHK-Untersuchungsergebnisse

Aus der Tabelle ist zu entnehmen, dass die Faktoren „Höhe des Grundsteuerbesatzes“ und „Kosten der Abfallbeseitigung“, anders als im Jahr 2002, nicht mehr zu den zehn bedeutendsten Standortfaktoren im Jahr 2012 gehören. Neu in die Top zehn aufgenommen, wurde im Jahr 2012 der Standortfaktor „Lohnhöhe“, welcher in der vorherigen IHK-Untersuchung noch nicht abgefragt wurde. Ebenfalls hinzugekommen ist der Faktor „Kostenbewusstsein der Kommunalverwaltung“. Alle anderen Standortfaktoren in den Top zehn des Jahres 2012 sind noch identisch mit den Faktoren in 2002. Lediglich die Reihenfolge hat sich an manchen Stellen etwas verschoben.

³⁶ Die vollständigen Mittelwertvergleiche aller Standortfaktoren bezüglich der Zufriedenheit für das Jahr 2012 befinden sich in Anhang F.

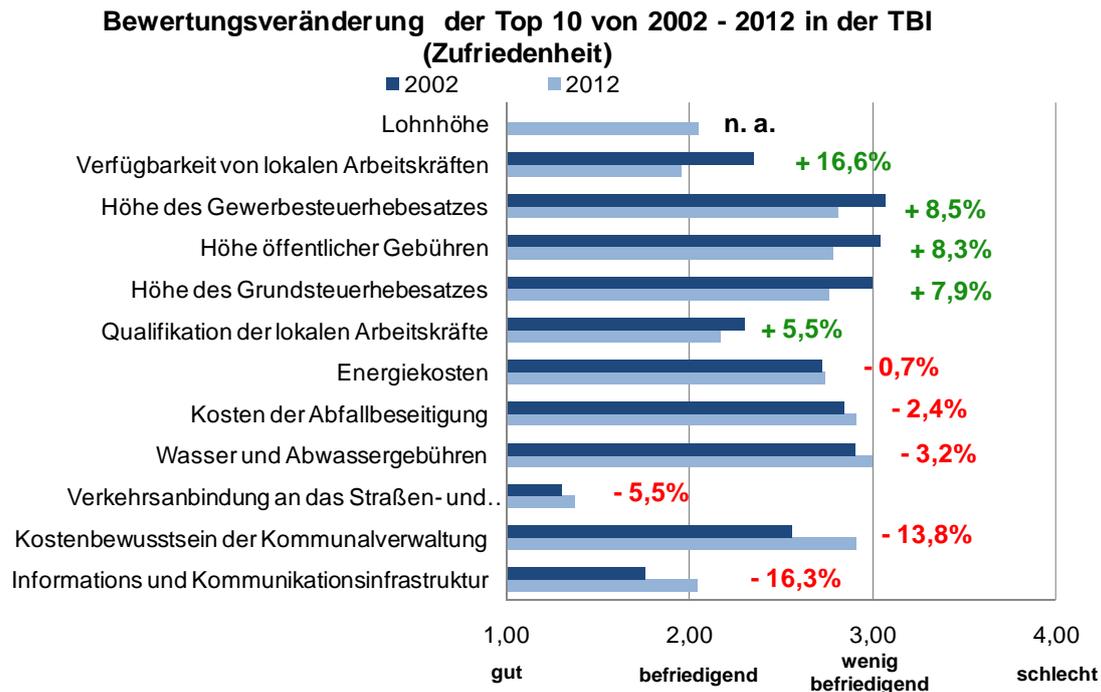


Abbildung 3-8: Top zehn Bewertungsveränderung 2002-2012

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an die IHK-Untersuchungsergebnisse

Abbildung 3-8 zeigt in einem nächsten Schritt, wie sich die Bewertung (Zufriedenheit) der Top zehn Standortfaktoren zwischen 2002 und 2012 verändert hat. Die Bewertung der TBI hat sich bei manchen Standortfaktoren wie der „Verfügbarkeit von lokalen Arbeitskräften“ oder der „Höhe des Gewerbesteueresatzes“ seit 2002 positiv entwickelt. Bei Standortfaktoren wie dem „Kostenbewusstsein der Kommunalverwaltung“ und der „Informations- und Kommunikationsinfrastruktur“ hat sich die Bewertung der Zufriedenheit dagegen um mehr als zehn Prozent verschlechtert.

Zum Abschluss des Kapitels fasst die Portfolio-Darstellung in Abbildung 3-9 die Entwicklungen der bedeutendsten Standortfaktoren noch einmal zusammen. Das Portfolio zeigt die prozentualen Bedeutungs- und Bewertungsveränderungen der einzelnen Standortfaktoren für die TBI zwischen den Jahren 2002 und 2012. Faktoren wie z. B. „Energiekosten“, die in der Mitte des Portfolios am Null-Prozent-Schnittpunkt angeordnet sind, haben sich hinsichtlich der Bewertung und Bedeutung aus der Perspektive der TBI kaum verändert. Alle Faktoren, die in dem grün umrahmten Bereich im Quadranten unten rechts liegen, wurden in den letzten zehn Jahren besser bewertet aber weniger wichtig eingestuft. Der rot umkreiste Standortfaktor „Kostenbewusstsein der Kommunalverwaltung“ ist im Quadranten oben links angeordnet und somit in den letzten Jahren für die TBI deutlich bedeutender geworden, während sich die Bewertung dieses Faktors stark verschlechtert hat. Mithin ist bei diesem Standortfaktor Handlungsbedarf zu verzeichnen.

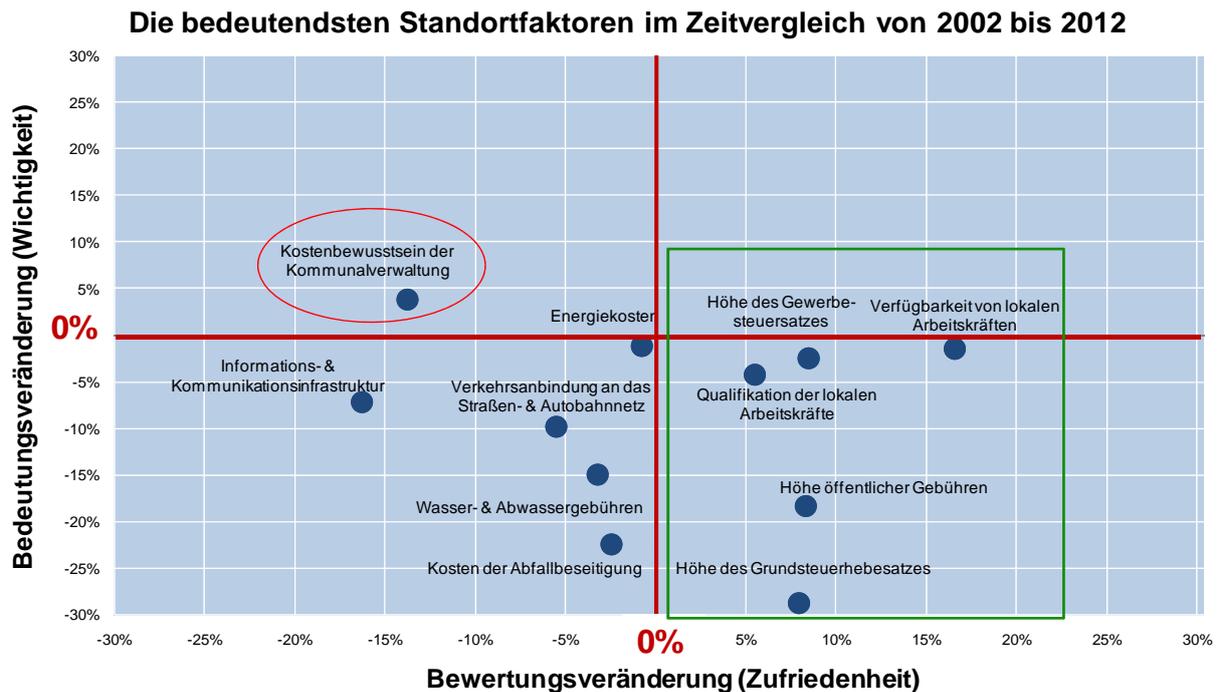


Abbildung 3-9: Die bedeutendsten Standortfaktoren im Zeitvergleich

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Untersuchungsergebnisse der IHK Mittlerer Niederrhein

3.8 Ergebnisse der Untersuchung

Die empirische Untersuchung soll, vor dem Hintergrund der berechneten Ergebnisse, mit einer Verifizierung oder Falsifizierung der anfänglich aufgestellten Hypothesen abgeschlossen werden.

Angesichts der Hypothese, dass der Standortfaktor Energiekosten zwischen 2002 und 2012 an Wichtigkeit gewonnen hat, während die Zufriedenheit mit diesem Faktor gesunken ist, bestätigt die Untersuchung die Hypothese nur teilweise. Die Energiekosten haben in den letzten zehn Jahren um 1,2 % an Wichtigkeit verloren und obwohl die prozentuale Schwankung nur gering ist und die Wichtigkeit der Energiekosten ungefähr gleich geblieben ist, kann der erste Teil der Hypothese nicht bestätigt werden. Die Zufriedenheit der TBI mit Energiekosten ist dagegen, durch die steigenden Strompreise in der Region, um 0,7 % gesunken. Der zweite Teil der Hypothese kann daher bestätigt werden.

Die Hypothese, dass die Lohnkosten als Standortfaktor für die Unternehmen in der TBI am mittleren Niederrhein zwischen 2002 und 2012 wichtiger geworden sind, während die Zufriedenheit mit diesem Standortfaktor abgenommen hat, konnte auf Basis der IHK-Ergebnisse nicht untersucht werden, da der Standortfaktor im Jahr 2002 nicht abgefragt wurde.

Die auf die lokalen Arbeitskräfte bezogene Hypothese, dass die Zufriedenheit mit Verfügbarkeit und Qualifikation der lokalen Arbeitskräfte am mittleren Niederrhein zwischen 2002 - 2012 gleich geblieben ist, während beide Standortfaktoren an Wichtigkeit gewonnen haben, kann nach Analyse der Untersuchungsergebnisse nicht bestätigt werden. Die Zufriedenheit mit beiden Standortfaktoren hat in den letzten zehn Jahren zugenommen (Verfügbarkeit: +16,6 Prozent; Qualifikation: +5,5%), während beide Faktoren an Wichtigkeit verloren haben (Verfügbarkeit: -1,4%, Qualifikation: -4.2%).

Die Hypothese, dass die Nähe zu der Hochschule Niederrhein als F & E Partner zwischen 2002 und 2012 aufgrund der Notwendigkeit an qualifizierten Arbeitskräften für den Bereich der technischen Textilindustrie wichtiger geworden ist, kann ebenfalls nicht bestätigt werden. Dieser Standortfaktor wurde von der TBI im Jahr 2002 als eher unwichtig eingestuft und zehn Jahre später hat sich die Einstufung der Wichtigkeit um weitere 8,1 Prozent verringert.

Die letzte Hypothese, die vor der Untersuchung aufgestellt wurde, besagte, dass die Wasser und Abwassergebühren sowie die Kosten für die Abfallbeseitigung zwischen 2002 und 2012 an Bedeutung für die TBI gewonnen haben. Da die Wichtigkeit beider Standortfaktoren in den letzten zehn Jahren stark abgenommen hat (Wasser- und Abwassergebühren: -15 Prozent; Abfallbeseitigung: -22,5 Prozent), kann auch diese Hypothese nicht bestätigt werden. Aufgrund der gleichzeitigen Bewertungsverschlechterung bei beiden Standortfaktoren, lässt sich dieses Ergebnis auf der Basis der Untersuchungsergebnisse und des theoretischen Hintergrunds, dass gerade für den Produktionsprozess bei technischen Textilien ein hoher Wasserverbrauch herrscht, nicht erklären.

Zum Abschluss der Analyse ist zu sagen, dass der Standort mittlerer Niederrhein, aufgrund seiner Stärken, die, nach den Ergebnissen der Untersuchung in 2012 zu urteilen, aktuell in der guten Verkehrsanbindung und der Verfügbarkeit und Qualifikation von lokalen Arbeitskräften liegen, nach wie vor ein sehr attraktiver Standort für die TBI ist. Die Standortfaktoren, mit welchen die Branche unzufrieden zu sein scheint, werden in anderen Regionen in Deutschland ähnlich bewertet werden, da zum Beispiel die hohen Energiekosten oder die Wassergebühren, die Branche bundesweit belasten.³⁷

4 Fazit und Ausblick

Mit dem Ziel die veränderten Standortanforderungen der TBI am mittleren Niederrhein aufzuzeigen, wurden im ersten Schritt dieser Arbeit zunächst die für das weitere Verständnis notwendigen theoretischen Grundlagen erarbeitet. Dabei wurden besonders die lange Historie der TBI als eine traditionell alteingesessene Branche am mittleren Niederrhein näher beleuchtet und die durch den Strukturwandel, als Folge der Globalisierung entstandenen, veränderten Standortanforderungen der TBI herausgestellt. Anschließend wurden Hypothesen aufgestellt, welche auf den erörterten theoretischen Grundlagen basieren. Diese wurden im nächsten Schritt anhand einer empirischen Untersuchung überprüft, die auf Basis der Studienergebnisse der IHK Mittlerer Niederrhein durchgeführt wurde. Die Auswertung der Ergebnisse hat gezeigt, dass es im untersuchten Zeitraum (2002 bis 2012) keine wesentliche Veränderung der Standortfaktoren gegeben hat. Die Standortfaktoren „Energiekosten“, „Verfügbarkeit und Qualifikation der lokalen Arbeitskräfte“, „Verkehrsanbindung an das Straßen- und Autobahnnetz“ und der Bereich der „kommunale Kosten und Leistungen“ bilden, sowohl im Jahr 2002 als auch im Jahr 2012, die Kategorie der wichtigsten Faktoren.

Aus den Ergebnissen der empirischen Untersuchung ergeben sich verschiedene Handlungsfelder für die Region. Der Bereich „kommunale Kosten und Leistungen“ ist das Feld, das am schlechtesten bewertet wurde. Die positive Bewertungsentwicklung einiger Faktoren zeigt jedoch, dass die Kommunen auf dem richtigen Weg zu sein scheinen. Dennoch besteht ein Handlungsbedarf, um die Qualität

³⁷ Vgl. Braun (2013), Zugriff am 13.05.2014.

der Standortfaktoren dieser Kategorie auch in Zukunft weiterhin zu erhöhen. Eine eindeutige Stärke des Standorts stellt der Faktor „Verkehrsanbindung an das Straßen- und Autobahnnetz“ dar. Die Stärke des Standorts sollte daher weiterhin ausgebaut werden, um den Standortvorteil zu sichern.

Ein weiteres Handlungsfeld ergibt sich aus den Faktoren „Verfügbarkeit und Qualifikation der lokalen Arbeitskräfte“. Auch wenn die Unternehmen mit den Faktoren momentan zufrieden sind, wird deren Bedeutung zukünftig steigen. Vor allem die Qualität von lokalen Arbeitskräften wird für die TBI zukünftig an Bedeutung gewinnen, da die Unternehmen für den Wachstumsmarkt der technischen Textilien einen steigenden Bedarf an spezialisierten Fachkräften haben werden. Des Weiteren ergibt sich aus dem Faktor „Energiekosten“ ein Handlungsfeld mit deutlichem Handlungsbedarf. Die durch die Energiewende steigenden Strom- und Energiepreise stellen für die energieintensive TBI eine Belastung dar. Die Kommunen können dem jedoch nur im begrenzten Maße entgegenwirken.

Die Region mittlerer Niederrhein ist, aufgrund ihrer Stärken, die aktuell in der guten Verkehrsanbindung und der Verfügbarkeit und Qualifikation von lokalen Arbeitskräften liegen, weiterhin ein attraktiver Standort für die TBI. Dies zeigt sich dadurch, dass alteingesessene Mode- und Textilhersteller trotz des Strukturwandels weiterhin in der Region ansässig sind. Die Standortfaktoren, mit denen die TBI unzufrieden zu sein scheint, wie beispielsweise die hohen Energiekosten oder Abwassergebühren, werden in anderen Regionen ähnlich bewertet und belasten die Branche bundesweit.

Darüber hinaus ergeben sich durch die Globalisierung einige Herausforderungen, denen die TBI in Zukunft begegnen muss. So wird sich der Trend der Abwanderung ins Ausland fortsetzen und auch die Zahl der Betriebe und Beschäftigten wird laut Prognose weiterhin zurückgehen. Um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben, sollte sich die TBI daher auf innovative Konzepte und auf den Wachstumsmarkt der technischen Textilien konzentrieren. Folglich sollte die Region vor allem für die zukunftssträchtige technische Textilindustrie attraktiver gestaltet werden, indem die Rahmenbedingungen kontinuierlich verbessert werden.

5 Quellenverzeichnis

- Atteslander, P.** (2003): Methoden empirischer Sozialforschung, 10. Aufl., Berlin 2003.
- Berger, D.** (2010): Wissenschaftliches Arbeiten in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Hilfreiche Tipps und praktische Beispiele, Wiesbaden 2010.
- BMWI (Bundesministerium für Wirtschaft und Industrie)** (2014): Textil und Bekleidung. Branchenskizze & Eckdaten der deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie, 2014, <http://www.bmwi.de/DE/Themen/Wirtschaft/branchenfokus,did=196534.html>, Zugriff am 12.05.2014.
- Braun, D.** (2013): Pressemitteilung. 12. ZiTex Branchengespräch „Textil- und Modewirtschaft NRW“ in Düren mit NRW-Wirtschaftsminister Duin, 2013, ZiTex Mode & Textil NRW, http://www.zitex.de/uploads/media/PM_ZiTex-Branchengespraech_130423_final.pdf, Zugriff am 13.05.2014.
- Corrinth, T.** (2011): Niederrhein zieht an, 2011, Niederrhein Manager, http://www.niederrhein-manager.de/sites/niederrhein-manager.de/files/import/Textilindustrie_0.pdf, Zugriff am 12.05.2014.
- Eigenbertz, E.** (1950): Die Textil- und Bekleidungsindustrie im M. Gladbach – Rheydter Industrie- und Handelskammerbezirk, Darmstadt 1950.
- Gombert, G.** (2010): Strategische Unternehmensziele von Architekturbüros, Frankfurt am Main 2010.
- Grabow, B. / Henckel, D. / Hollbach-Grömig, B.** (1995): Weiche Standortfaktoren, Stuttgart 1995.
- Grüger, M.** (2007): Die Vertikalisierung der Textilwirtschaft durch Handelsmarken – Produktdesignteams, Shop-in-Shop- und Concession-Konzepte, 2007, http://www.kups.ub.uni-koeln.de/2141/1/Diss_Matthias_Grueger.pdf, Zugriff am 21.05.2014.
- Hamm, R. / Kreutzer, F.** (2014): Zukunftsfähige Branchen am Standort Mönchengladbach. Eine Bestandsaufnahme nach 10 Jahren, Mönchengladbach 2014.
- Heymann, E.** (2011): Textil- und Bekleidungsindustrie, Innovationen und Internationalisierung als Erfolgsfaktoren, Deutsche Bank Research, 2011, https://www.dbresearch.de/PROD/DBR_INTERNET_DE-PROD/PROD000000000275049.pdf, Zugriff am 28.05.2014.
- Paul, D.** (2008): Die Textil- und Bekleidungsindustrie der EU. Strukturen, Strategien, Perspektiven, Hamburg 2008.
- Umweltbundesamt** (2013): Die Textilindustrie in Deutschland, 2013, <http://www.umweltbundesamt.de/themen/wirtschaft-konsum/industriestrukturen/textilindustrie>, Zugriff am 15.07.2014.
- Weidenhausen, E.** (2010): Globalisierungsprozesse in der Textilwirtschaft - insbesondere in der ökologisch ausgerichteten Branche, Stuttgart 2010, <http://elib.uni-stuttgart.de/opus/volltexte/2010/5251/pdf/DoktorarbeitEndfassung.pdf>, Zugriff am: 12.05.2014.
- ZiTex Textil & Mode NRW** (2012): Kurzprofile Journalistenreise Textil- und Modewirtschaft, 2012, http://www.zitex.de/uploads/media/Kurzprofile_Journalistenreise_Textil-_und_Modewirtschaft_2012_01.pdf, Zugriff am 28.05.2014.

Anhang

Anhang A: IHK-Fragebogen des Jahres 2002

 Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein Krefeld · Mönchengladbach · Neuss	<h3 style="margin: 0;">Umfrage Standortpolitik</h3>	
Ident.-Nr.: «IDENT»	WZ: «WZ»	IHK-Nr.: 137
Bitte senden Sie diesen Fragebogen bis zum 26. Juli 2002 an uns zurück. Herzlichen Dank!		
Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein Geschäftsbereich Wirtschaftspolitik Postfach 10 10 62 47710 Krefeld Fax: 02151 / 635 398	«NAME1» «NAME2» «NAME3» «NAME4» «STR» «PLZ» «ORT» Tel.: «Tel_»	
1. Basisangaben (bitte korrigieren bzw. ergänzen): Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Unternehmen: «Beschäftigtengrößenklasse» Für eventuelle Rückfragen: Name des Bearbeiters: _____ Telefonnummer: _____		
1a. Die Standortbedingungen an unserem Standort sind aus unserer Sicht im Vergleich mit anderen Wirtschaftsräumen <div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> besser gleich schlechter </div> <p style="text-align: center;">A1</p>		
1b. Welches sind aus Ihrer Sicht die gravierendsten Schwächen oder Probleme an Ihrem betrieblichen Standort? _____ _____ _____		
<u>II: Standort und Infrastruktur</u>		
Standortfaktor	Standortfaktor ist für unseren Betrieb	Standortfaktor ist vor Ort
	sehr wichtig wichtig weniger wichtig un- wichtig	gut befriedigend weniger befriedigend schlecht
1) Verkehrsanbindung an das Straßen- und Autobahnnetz	A2	A3
2) Verkehrsanbindung an die Schienenwege	A4	A5
3) Verkehrsanbindung Luftverkehr	A6	A7
4) Verkehrsanbindung ÖPNV	A8	A9
5) Angebot an bezugsfertigen Gewerbeimmobilien	A10	A11
6) Verfügbarkeit von freien Gewerbeflächen	A12	A13
7) Grundstückspreise	A14	A15
8) Miet- und Pachtpreise	A16	A17
9) Image und Bekanntheitsgrad des Standortes	A18	A19
10) Regionales Standortmarketing	A20	A21
11) Wohnungsangebot	A22	A23
12) Angebot an unternehmensbezogenen Dienstleistern	A24	A25
13) Nähe zu wichtigen Kunden	A26	A27
- bitte wenden -		

Standortfaktor	Standortfaktor ist für unseren Betrieb				Standortfaktor ist vor Ort			
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	gut	befriedigend	weniger befriedigend	schlecht
14) Nähe zu wichtigen Zulieferern	A28				A29			
15) Informations- und Kommunikationsinfrastruktur	A30				A31			
16) geeignete Veranstaltungsräumlichkeiten (für Kongresse, Messen o.ä.)	A32				A33			

III: Kommunale Kosten und Leistungen

Standortfaktor	Standortfaktor ist für unseren Betrieb				Standortfaktor ist vor Ort			
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	gut	befriedigend	weniger befriedigend	schlecht
17) Höhe des Gewerbesteuerhebesatzes	A34				A35			
18) Höhe des Grundsteuerhebesatzes	A36				A37			
19) Höhe öffentlicher Gebühren	A38				A39			
20) Angemessenheit behördlicher Regelungsdichte	A40				A41			
21) Wirtschaftsfreundlichkeit der Kommunalverwaltung	A42				A43			
22) Unterstützung bei der Grundstückssuche	A44				A45			
23) Dauer von Plan- und Genehmigungsverfahren	A46				A47			
24) reibungslose Kooperation öffentlicher Ämter	A48				A49			
25) Bestandspflege ortsansässiger Betriebe	A50				A51			
26) Erreichbarkeit/ Öffnungszeiten der Behörden	A52				A53			
27) behördliche Reaktionszeiten	A54				A55			
28) Zufriedenheit mit der Wirtschaftsförderung	A56				A57			
29) Privatisierung kommunaler Leistungen	A58				A59			

IV: Handel, Freizeit und betrieblicher Beratungsbedarf

Standortfaktor	Standortfaktor ist für unseren Betrieb				Standortfaktor ist vor Ort			
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	gut	befriedigend	weniger befriedigend	schlecht
30) innerstädtische Verkehrsverhältnisse	A60				A61			
31) Parkplatzangebot	A62				A63			
32) Höhe der Parkgebühren	A64				A65			
33) Stadtbild (Sauberkeit)	A66				A67			
34) Stadtbild (Architektur)	A68				A69			
35) Sicherheit in der Innenstadt	A70				A71			
36) Einkaufsmöglichkeiten / Branchenmix	A72				A73			
37) haushaltsbezogenes Dienstleistungsangebot	A74				A75			
38) Citymarketing	A76				A77			
39) kulturelles Angebot	A78				A79			
40) Naherholungs- und Freizeitangebot	A80				A81			
41) Existenzgründungsberatung	A82				A83			
42) Unternehmensnachfolgeberatung	A84				A85			
43) Finanzierungsberatung	A86				A87			
44) Fördermittelberatung	A88				A89			

Ident.-Nr.: «IDENT»

- Nächste Seite -

Ident.-Nr.: «IDENT»

WZ: «WZ»

IHK-Nr.: 137

45) In jüngster Zeit wird immer wieder behauptet, Kreditinstitute seien zurückhaltender bei der Gewährung von Krediten geworden. Stimmt das aus Sicht Ihres Unternehmens?

ja **A90** nein

V: Arbeitskräfte und Qualifikation

Standortfaktor	Standortfaktor ist für unseren Betrieb				Standortfaktor ist vor Ort			
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	gut	befriedigend	weniger befriedigend	schlecht
46) Lokale Verfügbarkeit von Arbeitskräften.	A91				A92			
47) Qualifikation der lokalen Arbeitskräfte	A93				A94			
48) Angebot an allgemeinbildenden Schulen	A95				A96			
49) Angebot an Berufsschulen	A97				A98			
50) Hochschule Niederrhein als Ausbildungsstätte	A99				A100			
51) Weiterbildungsangebot	A101				A102			
52) Zusammenarbeit: Betrieb - Schulen	A103				A104			

53) Über welche **Qualifikationen / Fähigkeiten** müssen Ihre Mitarbeiter künftig verfügen?

	stärker	wie heute	weniger stark
Kaufmännisches Fachwissen		A105	
Technisches Fachwissen		A106	
Übergreifende Fachkenntnisse		A107	
Selbständiges Denken + Handeln		A108	
Fremdsprachen		A109	
IT-/ EDV-Kenntnisse		A110	

54) Nehmen Sie bitte zu folgenden Aussagen zur **Ausbildungssituation** in Ihrem Unternehmen Stellung:

	ja	nein
54a) Wir bilden momentan aus	A111	
Wir werden zukünftig ausbilden	A112	
54b) Wir werden zukünftig die Zahl unserer Ausbildungsplätze	erhöhen	beibehalten A113
		verringern
54c) Wir haben Schwierigkeiten, geeignete Bewerber für unsere Lehrstellen zu finden	nein	ja, teilweise A114
		ja, in beträchtlichem Umfang
54d) Ist die Qualifikation der Bewerber aus Ihrer Sicht in den vergangenen 5 Jahren	gestiegen	in etwa gleich geblieben
		gesunken
		stark gesunken
		A115

VI: Innovation und Umwelt

Standortfaktor	Standortfaktor ist für unseren Betrieb				Standortfaktor ist vor Ort			
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	gut	befriedigend	weniger befriedigend	schlecht
55) Energiekosten	A116				A117			
56) Wasser- und Abwassergebühren	A118				A119			
57) Kosten der Abfallbeseitigung	A120				A121			
58) Verfügbarkeit an F & E-Einrichtungen	A122				A123			

- bitte wenden -

Anhang B: IHK-Fragebogen des Jahres 2012



Standortcheck im IHK-Bezirk

Bitte bis zum **30.03.2012** ausgefüllt zurück **per Fax (0231/xxxxxxx)** oder im Fensterumschlag!

Adresse der GfI

Ident: «IDENT» WZ: «WZBRA»

«NAME1»
«NAME2»
«NAME3»
«NAME4»
«Straße_insgesamt»

«PLZ» «Ort»

Basisangaben (bitte korrigieren bzw. ergänzen):

Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Unternehmen: «Beschäftigte»

Für eventuelle Rückfragen: Name des Bearbeiters: _____

Telefonnummer: _____

I: Harte Standortfaktoren

Standortfaktor	Wichtigkeit für Ihren Betrieb				Zufriedenheit an Ihrem Standort			
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	gut	befriedigend	weniger befriedigend	schlecht
1) Verkehrsanbindung an das Straßen- und Autobahnnetz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2) Verkehrsanbindung an die Schienenwege	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3) Verkehrsanbindung Luftverkehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4) Verkehrsanbindung ÖPNV	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5) Angebot an bezugsfertigen Gewerbeimmobilien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6) Verfügbarkeit von freien Gewerbeflächen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7) Grundstückspreise	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8) Miet- und Pachtpreise	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9) Image und Bekanntheitsgrad des Standortes	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10) Energiekosten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11) Wohnungsangebot	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12) Angebot an unternehmensbezogenen Dienstleistern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13) Nähe zu wichtigen Kunden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
14) Nähe zu wichtigen Zulieferern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
15) Informations- und Kommunikationsinfrastruktur	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
16) geeignete Veranstaltungsräumlichkeiten (für Kongresse, Messen o.ä.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

II: Kommunale Kosten und Leistungen

Standortfaktor	Wichtigkeit für Ihren Betrieb				Zufriedenheit an Ihrem Standort			
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	gut	befriedigend	weniger befriedigend	schlecht
17) Höhe des Gewerbesteuerhebesatzes	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
18) Höhe des Grundsteuerhebesatzes	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
19) Höhe öffentlicher Gebühren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
20) Unterstützung bei der Grundstückssuche	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
21) Dauer von Plan- und Genehmigungsverfahren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
22) reibungslose Kooperation öffentlicher Ämter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
23) Bestandspflege ortsansässiger Betriebe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
24) Erreichbarkeit/ Öffnungszeiten der Behörden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
25) behördliche Reaktionszeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
26) Service der Wirtschaftsförderung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
27) Regionales Standortmarketing	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
28) Citymarketing	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
29) Wasser- und Abwassergebühren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
30) Kosten der Abfallbeseitigung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
31) Kostenbewusstsein der Kommunalverwaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

III: Qualität der Innenstädte – Freizeit, Kultur, Konsum

Standortfaktor	Wichtigkeit für Ihren Betrieb				Zufriedenheit an Ihrem Standort			
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	gut	befriedigend	weniger befriedigend	schlecht
32) innerstädtische Verkehrsverhältnisse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
33) Parkplatzangebot	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
34) Höhe der Parkgebühren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
35) Stadtbild	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
36) Sicherheit in der Innenstadt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
37) Einkaufsmöglichkeiten/ Branchenmix	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
38) haushaltsbezogenes Dienstleistungsangebot	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
39) kulturelles Angebot	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
40) Naherholungs- und Freizeitangebot	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



IV: Arbeitskräfte und Qualifikation

Standortfaktor	Wichtigkeit für Ihren Betrieb				Zufriedenheit an Ihrem Standort			
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	gut	befriedigend	weniger befriedigend	schlecht
41) lokale Verfügbarkeit von Arbeitskräften	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
42) Qualifikation der lokalen Arbeitskräfte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
43) Angebot an allgemeinbildenden Schulen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
44) Angebot an Berufsschulen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
45) Hochschule Niederrhein als Ausbildungsstätte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
46) Weiterbildungsangebot	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
47) Zusammenarbeit: Betrieb - Schulen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
48) Lohnhöhe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
49) Verfügbarkeit von Kinderbetreuungsplätzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
50) Möglichkeiten für Beschäftigte, Beruf und Pflege von Angehörigen zu vereinbaren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
51) Möglichkeiten, Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements durchzuführen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

V: Forschung, Entwicklung und Beratung

Standortfaktor	Wichtigkeit für Ihren Betrieb				Zufriedenheit an Ihrem Standort			
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	gut	befriedigend	weniger befriedigend	schlecht
52) Verfügbarkeit an Einrichtungen für Forschung und Entwicklung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
53) Verfügbarkeit an Technologieberatungsstellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
54) Hochschule Niederrhein als Partner für Forschung und Entwicklung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
55) Umweltberatung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
56) Energieeffizienzberatung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
57) Existenzgründungsberatung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
58) Unternehmensnachfolgeberatung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
59) Finanzierungsberatung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
60) Fördermittelberatung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Welche wirtschaftspolitischen Maßnahmen sollten an Ihrem Standort durch die lokalen und regionalen Entscheidungsträger vorrangig umgesetzt werden?

- Vielen Dank für Ihre Mitarbeit -

Quelle: IHK Mittlerer Niederrhein

Anhang C: Mittelwertvergleiche - Wichtigkeit - 2002

Mittelwertvergleiche - Wichtigkeit - 2002											
Bericht											
		Verkehrsanbindung an das Straßen- und Autobahnnetz	Verkehrsanbindung an die Schienenwege	Verkehrsanbindung Luftverkehr	Verkehrsanbindung ÖPNV	Angebot an bezugsfertige Gewerbeimmobilien	Verfügbarkeit von freien Gewerbeflächen	Grundstückspreise	Miet- und Pachtpreise	Image und Bekanntheitsgrad des Standortes	Regionales Standortmarketing
WZ.Textil		A2	A4	A6	A8	A10	A12	A14	A16	A18	A20
Andere Branchen	Mittelwert	1,67	3,31	2,98	2,74	3,18	3,01	2,61	2,32	2,26	2,57
	N	956	947	949	941	940	941	936	944	945	926
	Standardabweichung	,787	,850	,997	,940	,845	,917	1,034	1,004	,947	,956
Unternehmen Textil/Bekleidungs	Mittelwert	1,67	3,33	2,55	2,84	3,33	3,27	2,91	2,81	2,55	2,94
	N	33	33	33	32	33	33	33	32	33	31
	Standardabweichung	,645	,777	1,003	,920	,777	,876	1,042	1,061	,869	,680
Insgesamt	Mittelwert	1,67	3,31	2,97	2,74	3,19	3,02	2,62	2,34	2,27	2,58
	N	989	980	982	973	973	974	969	976	978	957
	Standardabweichung	,782	,847	1,000	,939	,843	,917	1,035	1,009	,945	,950

Bericht											
		Wohnungsangebot	Angebot an unternehmenbezogenen Dienstleistern	Nähe zu wichtigen Kunden	Nähe zu wichtigen Zulieferern	Informations- und Kommunikationsinfrastruktur	Geeignete Veranstaltungsräumlichkeiten	Höhe des Gewerbesteuererbesatzes	Höhe des Grundsteuererbesatzes	Höhe öffentlicher Gebühren	Angemessenheit behördlicher Regulationsdichte
WZ.Textil		A22	A24	A26	A28	A30	A32	A34	A36	A38	A40
Andere Branchen	Mittelwert	2,74	2,41	2,04	2,51	2,02	3,07	1,77	1,97	1,89	2,20
	N	945	921	947	938	926	933	918	909	915	865
	Standardabweichung	,856	,806	,985	,987	,788	,860	,730	,820	,754	,796
Unternehmen Textil/Bekleidungs	Mittelwert	3,03	2,44	2,36	2,34	1,91	3,25	1,61	1,66	1,69	2,00
	N	33	32	33	32	32	32	31	29	29	28
	Standardabweichung	,728	,948	1,084	,971	,734	,762	,615	,670	,541	,770
Insgesamt	Mittelwert	2,75	2,41	2,05	2,50	2,02	3,07	1,76	1,96	1,88	2,19
	N	978	953	980	970	958	965	949	938	944	893
	Standardabweichung	,853	,810	,990	,986	,786	,858	,726	,817	,748	,795

Bericht											
		Wirtschaftsfreundlichkeit der Kommunalverwaltung	Unterstützung bei Grundstückssuche	Dauer von Plan- und Genehmigungsverfahren	Reibungslose Kooperation öffentlicher Ämter	Bestandspflege ortsansässiger Betriebe	Ereichbarkeit/Öffnungszeiten der Behörden	Behördliche Reaktionszeiten	Zufriedenheit mit der Wirtschaftsförderung	Privatisierung kommunaler Leistungen	Innerstädtische Verkehrsverhältnisse
WZ.Textil		A42	A44	A46	A48	A50	A52	A54	A56	A58	A60
Andere Branchen	Mittelwert	1,95	2,85	2,30	2,11	2,26	2,45	2,19	2,27	2,71	2,34
	N	906	900	892	900	883	895	895	887	863	935
	Standardabweichung	,771	,997	1,019	,882	,913	,856	,849	,853	,897	,981
Unternehmen Textil/Bekleidungs	Mittelwert	2,03	3,06	2,45	2,07	2,23	2,45	2,03	2,23	2,72	2,60
	N	29	31	31	30	30	31	29	30	29	30
	Standardabweichung	,944	,929	,995	,828	,898	,850	,731	,817	,882	,724
Insgesamt	Mittelwert	1,95	2,86	2,30	2,11	2,26	2,45	2,18	2,27	2,71	2,35
	N	935	931	923	930	913	926	924	917	892	965
	Standardabweichung	,777	,995	1,018	,880	,912	,855	,845	,851	,896	,975

Mittelwertvergleiche - Wichtigkeit - 2002											
Bericht											
		Parkplatzangebot	Höhe der Parkgebühren	Stadtbild (Sauberkeit)	Stadtbild (Architektur)	Sicherheit in der Innenstadt	Einkaufsmöglichkeiten/ Branchenmix	Haushaltsbezogenes Dienstleistungsangebot	City-Marketing	Kulturelles Angebot	Naheerholung und Freizeitangebote
WZ.Textil		A62	A64	A66	A68	A70	A72	A74	A76	A78	A80
Andere Branchen	Mittelwert	2,26	2,62	2,25	2,50	2,29	2,43	2,66	2,71	2,75	2,74
	N	938	927	939	936	930	935	903	911	926	924
	Standardabweichung	1,004	,977	,903	,871	,925	,901	,845	,909	,899	,894
Unternehmen Textil/Bekleidung	Mittelwert	2,37	2,70	2,23	2,53	2,20	2,37	2,85	3,04	2,97	2,87
	N	30	30	30	30	30	30	27	28	30	30
	Standardabweichung	,964	,988	,774	,860	,925	,850	,662	,881	,718	,900
Insgesamt	Mittelwert	2,27	2,63	2,25	2,50	2,29	2,43	2,67	2,72	2,76	2,74
	N	968	957	969	966	960	965	930	939	956	954
	Standardabweichung	1,002	,977	,899	,871	,924	,899	,841	,909	,895	,894

Bericht											
		Existenzgründungsberatung	Unternehmensnachfolgeberatung	Finanzierungsberatung	Fördermittelberatung	Verfügbarkeit von lokalen Arbeitskräften	Qualifikation der lokalen Arbeitskräfte	Angebot an allgemeinbildenden Schulen	Angebot an Berufsschulen	Hochschule Niederrhein als Ausbildungssstätte	Weiterbildungsangebot
WZ.Textil		A82	A84	A86	A88	A91	A93	A95	A97	A99	A101
Andere Branchen	Mittelwert	2,86	2,73	2,43	2,39	1,74	1,69	2,26	2,22	2,72	2,30
	N	901	896	907	903	945	941	924	918	903	921
	Standardabweichung	,983	,999	,991	1,016	,786	,761	,920	,907	,946	,839
Unternehmen Textil/Bekleidung	Mittelwert	3,21	2,72	2,38	2,46	1,85	1,88	2,39	2,30	2,68	2,38
	N	29	29	29	28	33	33	33	33	31	32
	Standardabweichung	,774	,960	,903	1,071	,712	,740	,788	,770	,909	,907
Insgesamt	Mittelwert	2,87	2,73	2,43	2,40	1,75	1,69	2,27	2,23	2,72	2,30
	N	930	925	936	931	978	974	957	951	934	953
	Standardabweichung	,979	,997	,988	1,017	,783	,761	,915	,903	,944	,841

Bericht									
		Zusammenarbeit: Betrieb - Schulen	Energiekosten	Wasser und Abwassergebühren	Kosten der Abfallbeseitigung	Verfügbarkeit an F&E Einrichtungen	Verfügbarkeit an Technologieberatungsstellen	Hochschule Niederrhein als Partner für F&E	Umweltberatung
WZ.Textil		A103	A116	A118	A120	A122	A124	A126	A128
Andere Branchen	Mittelwert	2,35	1,82	1,97	1,89	2,54	2,95	3,01	2,80
	N	917	943	939	942	829	918	875	910
	Standardabweichung	,930	,828	,882	,830	,949	,833	,861	,858
Unternehmen Textil/Bekleidung	Mittelwert	2,48	1,61	1,67	1,67	2,31	2,63	2,66	2,69
	N	31	33	33	33	29	30	29	29
	Standardabweichung	,890	,704	,692	,645	,806	,809	,857	,761
Insgesamt	Mittelwert	2,35	1,81	1,96	1,89	2,53	2,94	3,00	2,80
	N	948	976	972	975	858	948	904	939
	Standardabweichung	,929	,825	,877	,825	,945	,834	,863	,855

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an die Untersuchungsergebnisse der IHK Mittlerer Niederrhein

Anhang D: Mittelwertvergleiche - Zufriedenheit - 2002

Bericht											
		Verkehrsanbi ndung an das Straßen- und Autobahnnetz	Verkehrsanbi ndung an die Schienenweg e	Verkehrsanbi ndung Luftverkehr	Verkehrsanbi ndung ÖPNV	Angebot an bezugsfertige Gewerbeimm obilien	Verfügbarkeit von freien Gewerbefläch en	Grundstücks preise	Miet- und Pachtpreise	Image und Bekanntheits grad des Standortes	Regionales Standortmark eting
WZ.Textil		A3	A5	A7	A9	A11	A13	A15	A17	A19	A21
Andere	Mittelwert	1,34	2,37	1,68	2,14	2,22	2,28	2,52	2,33	2,30	2,52
Branchen	N	925	759	806	830	721	737	751	804	855	777
	Standardabweichung	,645	1,068	,870	,966	,814	,864	,827	,788	,901	,837
Unternehmen	Mittelwert	1,30	2,62	1,68	1,93	2,39	2,39	2,67	2,54	2,34	2,50
Textil/Bekleidu ng	N	33	26	28	28	23	23	24	26	29	24
	Standardabweichung	,637	1,061	1,020	,900	,839	,783	,816	,706	,814	,780
Insgesamt	Mittelwert	1,34	2,38	1,68	2,13	2,22	2,28	2,53	2,34	2,31	2,52
	N	958	785	834	858	744	760	775	830	884	801
	Standardabweichung	,645	1,068	,875	,965	,815	,861	,827	,786	,898	,835

Bericht											
		Wohnungsan gebot	Angebot an unternehmen sbezogenen Dienstleistern	Nähe zu wichtigen Kunden	Nähe zu wichtigen Zulieferern	Informations und Kommunikati onsinfrastrukt ur	Geeignete Veranstaltung räumlichkeiten	Höhe des Gewerbesteuer erhebesatzes	Höhe des Grundsteuerh ebesatzes	Höhe öffentlicher Gebühren	Angemessen heit behördlicher Regelungsdic hte
WZ.Textil		A23	A25	A27	A29	A31	A33	A35	A37	A39	A41
Andere	Mittelwert	1,98	2,05	1,80	1,94	1,79	2,22	2,84	2,80	2,91	2,53
Branchen	N	777	807	833	794	862	753	855	824	837	760
	Standardabweichung	,681	,726	,780	,753	,723	,930	,818	,782	,782	,814
Unternehmen	Mittelwert	1,84	2,12	2,00	2,15	1,76	2,43	3,07	3,00	3,04	2,67
Textil/Bekleidu ng	N	25	26	29	27	29	21	29	28	28	24
	Standardabweichung	,374	,588	1,000	,864	,951	,978	,842	,816	,838	,702
Insgesamt	Mittelwert	1,98	2,05	1,81	1,94	1,79	2,22	2,84	2,81	2,91	2,53
	N	802	833	862	821	891	774	884	852	865	784
	Standardabweichung	,674	,722	,789	,757	,731	,931	,820	,783	,783	,811

Bericht											
		Wirtschaftsfr eundlichkeit der Kommunalver waltung	Unterstützun g bei Grundstückss uche	Dauer von Plan- und Genehmigung sverfahren	Reibungslose Kooperation öffentlicher Ämter	Bestandspfle ge ortsansässige r Betriebe	Ereichbarkeit/ Öffnungszeiten der Behörden	Behördliche Reaktionszeit en	Zufriedenheit mit der Wirtschaftsför derung	Privatisierung kommunaler Leistungen	Innerstädtisc he Verkehrsverh ältnisse
WZ.Textil		A43	A45	A47	A49	A51	A53	A55	A57	A59	A61
Andere	Mittelwert	2,42	2,31	2,73	2,54	2,63	2,37	2,60	2,45	2,56	2,29
Branchen	N	810	652	727	770	724	771	769	767	642	826
	Standardabweichung	,922	,881	,895	,890	,872	,809	,830	,928	,752	,878
Unternehmen	Mittelwert	2,56	2,36	2,60	2,35	2,83	2,46	2,77	2,52	2,82	2,08
Textil/Bekleidu ng	N	25	22	25	23	23	24	26	25	17	26
	Standardabweichung	,870	,727	,707	,935	,717	,932	,863	,963	,636	,744
Insgesamt	Mittelwert	2,42	2,31	2,73	2,53	2,63	2,37	2,60	2,45	2,57	2,29
	N	835	674	752	793	747	795	795	792	659	852
	Standardabweichung	,920	,876	,890	,891	,868	,813	,831	,929	,750	,874

Bericht											
		Parkplatzangebot	Höhe der Parkgebühren	Stadtbild (Sauberkeit)	Stadtbild (Architektur)	Sicherheit in der Innenstadt	Einkaufsmöglichkeiten/ Branchennmix	Haushaltsbezogenes Dienstleistungsangebot	City-Marketing	Kulturelles Angebot	Naheerholung und Freizeitangebote
WZ.Textil		A63	A65	A67	A69	A71	A73	A75	A77	A79	A81
Andere Branchen	Mittelwert	2,35	2,45	2,26	2,37	2,00	2,28	2,14	2,45	2,18	1,92
	N	832	789	827	817	803	817	748	745	782	786
	Standardabweichung	,991	,950	,917	,885	,735	,896	,670	,802	,795	,743
Unternehmen Textil/Bekleidungs	Mittelwert	2,46	2,72	2,44	2,41	2,04	2,23	2,10	2,43	2,33	2,08
	N	26	25	27	27	26	26	21	21	24	25
	Standardabweichung	,948	,891	,892	,931	,774	,710	,625	,811	,702	,812
Insgesamt	Mittelwert	2,35	2,46	2,27	2,37	2,00	2,28	2,14	2,45	2,19	1,93
	N	858	814	854	844	829	843	769	766	806	811
	Standardabweichung	,990	,949	,916	,886	,736	,891	,669	,802	,793	,745

Bericht											
		Existenzgründungsberatung	Unternehmensnachfolgeberatung	Finanzierungsberatung	Fördermittelerberatung	Verfügbarkeit von lokalen Arbeitskräften	Qualifikation der lokalen Arbeitskräfte	Angebot an allgemeinbildenden Schulen	Angebot an Berufsschulen	Hochschule Niederrhein als Ausbildungssstätte	Weiterbildungsangebot
WZ.Textil		A83	A85	A87	A89	A92	A94	A96	A98	A100	A102
Andere Branchen	Mittelwert	2,34	2,50	2,40	2,57	2,53	2,59	1,84	2,03	1,84	2,03
	N	651	630	719	707	882	868	786	780	679	764
	Standardabweichung	,796	,783	,842	,873	,904	,868	,727	,842	,684	,715
Unternehmen Textil/Bekleidungs	Mittelwert	2,12	2,50	2,55	2,70	2,34	2,30	2,00	2,07	1,77	2,04
	N	17	20	22	20	29	30	28	29	26	27
	Standardabweichung	,485	,761	,596	,733	,857	,837	,903	,842	,863	,808
Insgesamt	Mittelwert	2,33	2,50	2,41	2,57	2,53	2,58	1,85	2,03	1,83	2,03
	N	668	650	741	727	911	898	814	809	705	791
	Standardabweichung	,790	,782	,836	,869	,902	,868	,734	,842	,691	,718

Bericht									
		Zusammenarbeit: Betrieb - Schulen	Energiekosten	Wasser und Abwassergebühren	Kosten der Abfallbeseitigung	Verfügbarkeit an F&E Einrichtungen	Verfügbarkeit an Technologieerstattungsstellen	Hochschule Niederrhein als Partner für F&E	Umweltberatung
WZ.Textil		A104	A117	A119	A121	A123	A125	A127	A129
Andere Branchen	Mittelwert	2,24	2,48	2,71	2,77	2,37	2,32	2,11	2,27
	N	732	876	870	866	662	646	592	641
	Standardabweichung	,898	,764	,804	,823	,714	,710	,718	,690
Unternehmen Textil/Bekleidungs	Mittelwert	2,12	2,72	2,91	2,84	2,46	2,24	1,90	2,16
	N	25	32	32	32	26	21	21	19
	Standardabweichung	,833	,772	,734	,723	,811	,539	,539	,688
Insgesamt	Mittelwert	2,24	2,49	2,72	2,77	2,38	2,31	2,10	2,27
	N	757	908	902	898	688	667	613	660
	Standardabweichung	,895	,765	,802	,820	,717	,706	,713	,690

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an die Untersuchungsergebnisse der IHK Mittlerer Niederrhein

Anhang E: Mittelwertvergleiche - Wichtigkeit - 2012

Bericht

WZ.Textil		1) Verkehrsanbindung an das Straßen- und Autobahnnetz	2) Verkehrsanbindung an die Schienenwege	3) Verkehrsanbindung Luftverkehr	4) Verkehrsanbindung ÖPNV	5) Angebot an bezugsfertigen Gewerbeimmobilien	6) Verfügbarkeit von freien Gewerbeflächen	7) Grundstückspreise	8) Miet- und Pachtpreise	9) Image und Bekanntheitsgrad des Standortes	10) Energiekosten
Andere Branchen	Mittelwert	1,64	3,23	3,02	2,59	3,19	3,12	2,76	2,33	2,27	1,71
	N	1272	1267	1264	1246	1254	1256	1247	1258	1265	1263
	Standardabweichung	,747	,897	1,001	,927	,832	,884	1,044	1,010	,937	,783
Unternehmen Textil/Bekleidung	Mittelwert	1,83	3,29	2,71	2,58	3,33	3,26	3,35	2,83	2,75	1,63
	N	24	24	24	24	24	23	23	24	24	24
	Standardabweichung	,702	,908	1,122	,776	,702	,864	,714	,761	,944	,824
Insgesamt	Mittelwert	1,65	3,23	3,01	2,59	3,19	3,13	2,77	2,34	2,28	1,71
	N	1296	1291	1288	1270	1278	1279	1270	1282	1289	1287
	Standardabweichung	,746	,897	1,003	,924	,829	,884	1,042	1,008	,939	,784

Bericht

WZ.Textil		11) Wohnungsangebot	12) Angebot an unternehmensbezogenen Dienstleistern	13) Nähe zu wichtigen Kunden	14) Nähe zu wichtigen Zulieferern	15) Informations- und Kommunikationsinfrastruktur	16) geeignete Veranstaltungs-räumlichkeiten (für Kongresse, Messen o.ä.)	17) Höhe des Gewerbesteuerhebesatzes	18) Höhe des Grundsteuerhebesatzes	19) Höhe öffentlicher Gebühren	20) Unterstützung bei der Grundstückssuche
Andere Branchen	Mittelwert	2,82	2,41	2,14	2,62	1,81	3,12	1,75	1,96	1,92	3,02
	N	1260	1247	1264	1260	1251	1261	1192	1185	1181	1169
	Standardabweichung	,885	,822	,984	,943	,811	,836	,708	,837	,772	,942
Unternehmen Textil/Bekleidung	Mittelwert	3,04	2,30	2,74	2,87	2,04	3,42	1,65	2,13	2,00	3,42
	N	23	23	23	23	24	24	23	23	23	24
	Standardabweichung	,706	,765	,810	,757	,859	,776	,573	,968	,739	,584
Insgesamt	Mittelwert	2,83	2,41	2,15	2,62	1,81	3,13	1,75	1,97	1,92	3,03
	N	1283	1270	1287	1283	1275	1285	1215	1208	1204	1193
	Standardabweichung	,882	,821	,984	,941	,812	,836	,705	,839	,771	,938

Bericht

WZ.Textil		21) Dauer von Plan- und Genehmigungsverfahren	22) reibungslose Kooperation öffentlicher Ämter	23) Bestandspflege ortsansässiger Betriebe	24) Erreichbarkeit/ Öffnungszeiten der Behörden	25) behördliche Reaktionszeiten	26) Service der Wirtschaftsförderung	27) Regionales Standortmarketing	28) Citymarketing	29) Wasser- und Abwassergebühren	30) Kosten der Abfallbeseitigung
Andere Branchen	Mittelwert	2,51	2,10	2,34	2,43	2,22	2,45	2,54	2,76	2,07	2,03
	N	1172	1179	1162	1188	1181	1173	1173	1165	1186	1186
	Standardabweichung	1,062	,880	,926	,823	,839	,880	,914	,949	,879	,851
Unternehmen Textil/Bekleidung	Mittelwert	2,63	2,42	2,48	2,88	2,33	2,57	2,65	3,09	1,92	2,04
	N	24	24	23	24	24	23	23	23	24	24
	Standardabweichung	,875	,654	,898	,741	,637	,728	,832	,793	1,018	,806
Insgesamt	Mittelwert	2,51	2,10	2,34	2,44	2,22	2,45	2,55	2,77	2,07	2,03
	N	1196	1203	1185	1212	1205	1196	1196	1188	1210	1210
	Standardabweichung	1,058	,877	,925	,823	,836	,877	,912	,947	,882	,850

Bericht

WZ.Textil		31) Kostenbewusstsein der Kommunalverwaltung	32) innerstädtische Verkehrsverhältnisse	33) Parkplatzangebot	34) Höhe der Parkgebühren	35) Stadtbild	36) Sicherheit in der Innenstadt	37) Einkaufsmöglichkeiten/ Branchenmix	38) haushaltsbezogenes Dienstleistungsangebot	39) kulturelles Angebot	40) Naherholungs- und Freizeitangebot
Andere Branchen	Mittelwert	2,01	2,34	2,20	2,52	2,25	2,16	2,33	2,64	2,73	2,61
	N	1174	1188	1187	1179	1182	1176	1185	1166	1179	1181
	Standardabweichung	,832	,959	,986	,990	,952	,962	,943	,885	,893	,929
Unternehmen	Mittelwert	1,96	2,96	2,63	2,92	2,71	2,54	2,83	3,04	3,08	2,83
	N	23	24	24	24	24	24	24	24	24	24
	Standardabweichung	,878	,751	,875	,830	,859	,932	,761	,690	,881	,963
Insgesamt	Mittelwert	2,01	2,35	2,21	2,53	2,26	2,17	2,34	2,65	2,73	2,61
	N	1197	1212	1211	1203	1206	1200	1209	1190	1203	1205
	Standardabweichung	,832	,959	,985	,988	,952	,962	,942	,883	,893	,930

Bericht

WZ.Textil		41) lokale Verfügbarkeit von Arbeitskräften	42) Qualifikation der lokalen Arbeitskräfte	43) Angebot an allgemeinbildenden Schulen	44) Angebot an Berufsschulen	45) Hochschule Niederrhein als Ausbildungsstätte	46) Weiterbildungsangebot	47) Zusammenarbeit: Betrieb - Schulen	48) Lohnhöhe	49) Verfügbarkeit von Kinderbetreuungsplätzen	50) Möglichkeiten für Beschäftigte, Beruf und Pflege von Angehörigen zu vereinbaren
Andere Branchen	Mittelwert	1,92	1,84	2,26	2,24	2,60	2,25	2,38	1,89	2,55	2,62
	N	1243	1240	1235	1238	1228	1233	1227	1237	1226	1225
	Standardabweichung	,822	,809	,910	,912	,999	,867	,940	,733	,981	,927
Unternehmen Textil/Bekleidungs	Mittelwert	1,88	1,96	2,75	2,63	2,88	2,63	2,88	1,83	2,75	2,88
	N	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24
	Standardabweichung	,741	,624	,989	,970	,992	,875	,947	,482	,897	,741
Insgesamt	Mittelwert	1,92	1,84	2,26	2,25	2,60	2,25	2,39	1,89	2,55	2,62
	N	1267	1264	1259	1262	1252	1257	1251	1261	1250	1249
	Standardabweichung	,820	,806	,914	,914	1,000	,868	,942	,729	,980	,924

Bericht

WZ.Textil		51) Möglichkeiten, Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements durchzuführen	52) Verfügbarkeit an Einrichtungen für Forschung und Entwicklung	53) Verfügbarkeit an Technologieberatungsstellen	54) Hochschule Niederrhein als Partner für Forschung und Entwicklung	55) Umweltberatung	56) Energieeffizienzberatung	57) Existenzgründungsberatung	58) Unternehmensnachfolgeberatung	59) Finanzierungsberatung	60) Fördermittelberatung
Andere Branchen	Mittelwert	2,58	2,99	3,04	3,00	2,72	2,48	2,99	2,81	2,50	2,39
	N	1225	1227	1219	1220	1224	1228	1220	1221	1226	1230
	Standardabweichung	,872	,909	,856	,921	,902	,943	,979	1,005	1,013	1,001
Unternehmen Textil/Bekleidungs	Mittelwert	3,09	2,74	2,87	2,87	3,04	2,59	3,30	3,09	2,52	2,22
	N	23	23	23	23	23	22	23	23	23	23
	Standardabweichung	,733	,810	,694	,869	,706	,854	,765	,949	,846	,736
Insgesamt	Mittelwert	2,59	2,99	3,03	3,00	2,73	2,49	2,99	2,81	2,50	2,39
	N	1248	1250	1242	1243	1247	1250	1243	1244	1249	1253
	Standardabweichung	,872	,908	,853	,920	,900	,941	,976	1,004	1,010	,997

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an die Untersuchungsergebnisse der IHK Mittlerer Niederrhein

Anhang F: Mittelwertvergleiche - Zufriedenheit - 2012

Bericht											
		1) Verkehrsbindung an das Straßen- und Autobahnnetz	2) Verkehrsbindung an die Schienenwege	3) Verkehrsbindung Luftverkehr	4) Verkehrsbindung ÖPNV	5) Angebot an bezugsfertigen Gewerbeimmobilien	6) Verfügbarkeit von freien Gewerbeflächen	7) Grundstückspreise	8) Miet- und Pachtpreise	9) Image und Bekanntheitsgrad des Standortes	10) Energiekosten
WZ.Textil	Mittelwert	1,27	2,16	1,63	1,97	2,13	2,13	2,33	2,19	2,06	2,53
Andere Branchen	N	1254	1063	1118	1159	1017	1021	1035	1094	1161	1198
	Standardabweichung	,568	1,013	,845	,887	,744	,792	,738	,711	,803	,764
Unternehmen	Mittelwert	1,38	2,10	1,52	1,64	2,39	2,50	2,41	2,38	2,35	2,74
Textil/Bekleidung	N	24	21	21	22	18	16	17	21	23	23
	Standardabweichung	,576	1,091	,814	,727	,916	,894	,795	,740	,935	,752
Insgesamt	Mittelwert	1,27	2,16	1,63	1,97	2,14	2,13	2,33	2,20	2,07	2,54
	N	1278	1084	1139	1181	1035	1037	1052	1115	1184	1221
	Standardabweichung	,568	1,014	,845	,885	,748	,795	,739	,712	,806	,764

Bericht											
		11) Wohnungsangebot	12) Angebot an unternehmens- bezogenen Dienstleistungen	13) Nähe zu wichtigen Kunden	14) Nähe zu wichtigen Zulieferern	15) Informations- und Kommunikations- infrastruktur	16) geeignete Veranstaltungs- räumlichkeiten (für Kongresse, Messen o.ä.)	17) Höhe des Gewerbesteuer- rhebesatzes	18) Höhe des Grundsteuerhe- besatzes	19) Höhe öffentlicher Gebühren	20) Unterstützung bei der Grundstücks- suche
WZ.Textil	Mittelwert	2,01	1,92	1,75	1,94	1,98	2,16	2,63	2,61	2,60	2,25
Andere Branchen	N	1079	1135	1141	1110	1179	1050	1141	1113	1121	912
	Standardabweichung	,659	,678	,707	,708	,847	,828	,725	,700	,707	,786
Unternehmen	Mittelwert	2,17	1,86	2,00	2,20	2,05	2,33	2,81	2,76	2,78	2,38
Textil/Bekleidung	N	18	22	21	20	22	15	21	21	23	16
	Standardabweichung	,618	,640	,707	,696	,785	,900	,680	,700	,600	,885
Insgesamt	Mittelwert	2,02	1,92	1,76	1,94	1,98	2,16	2,63	2,61	2,60	2,26
	N	1097	1157	1162	1130	1201	1065	1162	1134	1144	928
	Standardabweichung	,659	,677	,707	,708	,845	,829	,725	,700	,705	,787

Bericht											
		21) Dauer von Plan- und Genehmigungsver- fahren	22) reibungslose Kooperation öffentlicher Ämter	23) Bestandspflege ortsansässiger Betriebe	24) Erreichbarkeit/ Öffnungszeiten der Behörden	25) behördliche Reaktionszeit en	26) Service der Wirtschaftsför- derung	27) Regionales Standortmarke- ting	28) Citymarketing	29) Wasser- und Abwassergebühren	30) Kosten der Abfallbeseitigung
WZ.Textil	Mittelwert	2,50	2,25	2,35	2,15	2,31	2,13	2,26	2,32	2,61	2,60
Andere Branchen	N	984	1051	1001	1059	1056	1016	990	966	1110	1115
	Standardabweichung	,807	,799	,780	,723	,798	,809	,750	,787	,750	,774
Unternehmen	Mittelwert	2,53	2,59	2,71	2,05	2,42	2,30	2,37	2,18	3,00	2,91
Textil/Bekleidung	N	19	22	21	22	24	20	19	17	23	23
	Standardabweichung	,841	,908	,956	,575	,881	,923	,761	,529	,739	,793
Insgesamt	Mittelwert	2,50	2,26	2,36	2,15	2,31	2,13	2,26	2,32	2,62	2,60
	N	1003	1073	1022	1081	1080	1036	1009	983	1133	1138
	Standardabweichung	,807	,802	,786	,721	,800	,811	,750	,784	,751	,775

Bericht											
		31) Kostenbewusstse in der Kommunalverwal tung	32) innerstädtische Verkehrsverhält nisse	33) Parkplatzange bot	34) Höhe der Parkgebühren	35) Stadtbild	36) Sicherheit in der Innenstadt	37) Einkaufsmögl ichkeiten/ Branchenmix	38) haushaltsbezo genes Dienstleistung sangebot	39) kulturelles Angebot	40) Naherholungs- und Freizeitangebo t
WZ.Textil	Mittelwert	2,60	2,20	2,21	2,25	2,37	2,12	2,20	2,11	2,17	2,02
Andere Branchen	N	1062	1100	1102	1068	1081	1078	1080	1022	1054	1067
	Standardabwe ichung	,784	,800	,867	,843	,847	,757	,782	,624	,743	,754
Unternehmen	Mittelwert	2,91	2,00	2,00	2,00	2,55	2,10	2,45	2,15	2,37	1,89
Textil/Bekleidu ng	N	23	20	20	18	20	20	20	20	19	19
	Standardabwe ichung	,848	,649	,795	,840	1,050	1,071	,887	,489	,955	,658
Insgesamt	Mittelwert	2,61	2,20	2,21	2,25	2,37	2,12	2,20	2,11	2,17	2,02
	N	1085	1120	1122	1086	1101	1098	1100	1042	1073	1086
	Standardabwe ichung	,786	,798	,866	,843	,851	,763	,785	,621	,748	,752

Bericht											
		41) lokale Verfügbarkeit von Arbeitskräften	42) Qualifikation der lokalen Arbeitskräfte	43) Angebot an allgemeinbild enden Schulen	44) Angebot an Berufsschulen	45) Hochschule Niederrhein als Ausbildungsst ätte	46) Weiterbildungs angebot	47) Zusammenarb eit: Betrieb - Schulen	48) Lohnhöhe	49) Verfügbarkeit von Kinderbetreu ungsplätzen	50) Möglichkeiten für Beschäftigte, Beruf und Pflege von Angehörigen zu vereinbaren
WZ.Textil	Mittelwert	2,27	2,34	1,82	1,99	1,78	2,02	2,11	2,05	2,31	2,40
Andere Branchen	N	1182	1171	1107	1103	1008	1091	1052	1140	1041	979
	Standardabwe ichung	,776	,775	,624	,757	,644	,675	,753	,571	,726	,699
Unternehmen	Mittelwert	1,96	2,17	1,81	2,18	1,65	1,73	2,17	2,05	2,17	2,33
Textil/Bekleidu ng	N	23	23	21	22	20	22	18	21	18	18
	Standardabwe ichung	,562	,650	,602	,733	,745	,456	,618	,384	,618	,485
Insgesamt	Mittelwert	2,26	2,34	1,82	1,99	1,78	2,01	2,11	2,05	2,31	2,40
	N	1205	1194	1128	1125	1028	1113	1070	1161	1059	997
	Standardabwe ichung	,774	,773	,623	,757	,646	,672	,751	,568	,724	,695

Bericht											
		51) Möglichkeiten, Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmana gements durchzuführen	52) Verfügbarkeit an Einrichtungen für Forschung und Entwicklung	53) Verfügbarkeit an Technologiebe ratungsstellen	54) Hochschule Niederrhein als Partner für Forschung und Entwicklung	55) Umweltberatun g	56) Energieeffizien zberatung	57) Existenzgründ ungsberatung	58) Unternehmens nachfolgeberat ung	59) Finanzierungs beratung	60) Fördermittelbe ratung
WZ.Textil	Mittelwert	2,14	2,27	2,31	2,07	2,20	2,25	2,23	2,34	2,19	2,41
Andere Branchen	N	1008	924	898	904	961	993	911	900	970	992
	Standardabwe ichung	,657	,734	,698	,698	,674	,732	,741	,746	,817	,853
Unternehmen	Mittelwert	2,17	2,06	2,24	1,82	2,29	2,18	2,18	2,47	2,35	2,76
Textil/Bekleidu ng	N	18	16	17	17	17	17	17	15	20	21
	Standardabwe ichung	,514	,574	,437	,951	,588	,529	,529	,516	,745	,889
Insgesamt	Mittelwert	2,14	2,27	2,31	2,06	2,21	2,25	2,23	2,34	2,19	2,42
	N	1026	940	915	921	978	1010	928	915	990	1013
	Standardabwe ichung	,655	,732	,694	,704	,672	,729	,737	,742	,815	,855

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an die Untersuchungsergebnisse der IHK Mittlerer Nieder
rhein